

**Unterlagen
für das interne Akkreditierungsverfahren
des Studiengangs**

Internationaler Studiengang Hebammen B.Sc.

Modulhandbuch

gültig für Studienanfänger:innen ab dem Wintersemester 25/26

Stand: Februar 2026

Inhalt

Präambel	1
Studienverlaufsplan	2
1. Semester	4
1.1 Grundlagen hebammenwissenschaftlich basierter Tätigkeit	4
1.2 Die weibliche Anatomie und Physiologie verstehen	6
1.3 Kommunikation und Interaktion in professionellen Beziehungen gestalten	8
1.4 Grundlagen der Betreuung während Schwangerschaft/Geburt/Wochenbett und Stillzeit	10
1.5 Einblick in den Betreuungsbogen im klinischen Bereich – Praxismodul 1.....	12
2. Semester	14
2.1 Hebamme werden – Berufliches Selbstverständnis entwickeln.....	14
2.2 Hygienische, mikrobiologische und pharmakologische Wirkmechanismen verstehen	16
2.3 Bedürfnisse schwangerer Frauen erkennen und unterstützen	18
2.4 Mutter und Kind im Wochenbett betreuen.....	20
2.5 Einblick in den Betreuungsbogen im außerklinischen Bereich – Praxismodul 2	22
3. Semester	24
3.1 Das Ungeborne im Zentrum von Diagnostik, Therapie und Entscheidung wahrnehmen	24
3.2 Gebärende in physiologischen Geburten begleiten und Regelwidrigkeiten erkennen	26
3.3 Sensibilität für kulturelle Vielfalt und Diversität entwickeln und in die professionelle Arbeit integrieren (Englisch)	28
3.4 Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 3	30
3.5 Neugeborene und ihre Mütter im klinischen Wochenbett versorgen – Praxismodul 4	32
4. Semester	34
4.1 Patientensicherheit und Eigenschutz – in der Hebammenarbeit professionell handeln	34
4.2 Regelwidrige geburtshilfliche Situationen analysieren und qualitätsgesichert begleiten	36
4.3 Den Säugling im Zentrum von Diagnostik, Therapie und Praxis unterstützen	38
4.4 Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 5	40
4.5 Neugeborene und ihre Mütter im klinischen Wochenbett versorgen, Einblick in die Neugeborenenintensivstation – Praxismodul 6	42
5. Semester	44
5.1 A Studiensemester im Ausland	44
5.1 B International Electives	45
5.2 Praxisbegleitende Supervision.....	46
5.3 Gesundheitswissenschaftlich denken und inter/nationale Gesundheitssysteme und deren Ansätze von Prävention und Gesundheitsförderung kennenlernen und übertragen	48
6. Semester	50
6.1 Bedarfe von Menschen in psychosozial komplexen Lebenslagen erkennen und reflektiert reagieren können	50
6.2 Geburtshilfliche Notsituationen - interdisziplinär zusammenarbeiten	52
6.3 Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 7	54
6.4 Frauen im Betreuungsbogen außerklinisch begleiten – Praxismodul 8	56

7. Semester	58
7.1 Sexuelle und reproduktive Gesundheit	58
7.2 Als Hebamme im deutschen Gesundheitswesen arbeiten.....	60
7.3 Evidenzbasiert und qualitätsgesichert arbeiten	62
7.4 Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 9	64
7.5 Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten, Einblick in gynäkologische Operationen – Praxismodul 10	66
8. Semester	68
8.1 Wahlmodul.....	68
8.2 Bachelorthesis.....	70
8.3 Physiologische Geburten leiten – Praxismodul 11.....	71

Präambel

Der Internationale Studiengang Hebammen B. Sc. ist ein primärqualifizierender Bachelorstudiengang. Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester. Sie umfasst ein integriertes Auslandsstudium bzw. International Electives, ein Wahlmodul und Praxismodule, die Bachelorthesis sowie eine staatliche Prüfung. Es werden in 23 Theorie-Modulen an der Hochschule, 1 Auslandsmodul/International Electives mit 18 ECTS und 11 Modulen in der Praxis 240 ECTS erworben. Lehrveranstaltungen finden auf Deutsch oder Englisch statt.

Der Internationale Studiengang Hebammen B.Sc. bietet drei Lernorte an: die Hochschule Bremen, die Praxisorte bei Kooperationspartner*innen und das Skills- und Simulationszentrum der Hochschule Bremen. Von Beginn an sind praktische Lehr-Lerneinheiten zur Einübung von Fertigkeiten (Skills) sowie Simulationen zur Reflexion von Kommunikation und Handlungsabläufen in den theoretisch angelegten Modulen implementiert. Das Konzept des Studiengangs sieht vor, dass in jedem Semester nach den Theorieveranstaltungen ein oder mehrere Praxismodule folgen, um auf diese Weise den Lernprozess in der Verschränkung von theoretischem und praktischem Wissen zu gestalten.

Studienverlaufsplan

1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester	
1.1	2.1	3.1	4.1	5.1	6.1	7.1	8.1								
Grundlagen hebammenwissenschaftlich basierter Tätigkeit 6 ECTS (P) Studienleistung + Portfolio o. Hausarbeit	Hebamme werden - Berufliches Selbstverständnis entwickeln 6 ECTS (P) Studienleistung + Referat o. Hausarbeit	Das Ungeborene im Zentrum von Diagnostik, Therapie und Entscheidung wahrnehmen 6 ECTS (P) Studienleistung + Portfolio	Patientensicherheit und Eigenschutz – in der Hebammenarbeit professionell handeln 6 ECTS (P) Studienleistung + Hausarbeit							Bedarfe von Menschen in psychosozial komplexen Lebenslagen erkennen und reflektiert reagieren können 6 ECTS (P) Präsentation o. Hausarbeit		Sexuelle und reproduktive Gesundheit 6 ECTS (P) Klausur		Wahlmodul 6 ECTS (W) Projektarbeit	
1.2 Die weibliche Anatomie und Physiologie verstehen 6 ECTS (P) Klausur	Hygienische, mikrobiologische und pharmakologische Wirkmechanismen verstehen 6 ECTS (P) Klausur	Gebärende in physiologischen Geburten begleiten und Regelwidrigkeiten erkennen 6 ECTS (P) praktische Prüfung	Regelwidrige geburtshilfliche Situationen analysieren und qualitätsgesichert begleiten 6 ECTS (P) Klausur	A: Studiensemester im Ausland	B: International Electives	6.2 Geburtshilfliche Notsituationen – interdisziplinär zusammenarbeiten 6 ECTS (P) praktische Prüfung	7.2 Als Hebamme im deutschen Gesundheitswesen arbeiten 6 ECTS (P) Klausur		8.2 Bachelorthesis 12 ECTS (P)						
1.3 Kommunikation und Interaktion in professionellen Beziehungen gestalten 6 ECTS (P) Studienleistung + Mündliche Prüfung o. Posterpräsentation	Bedürfnisse schwangerer Frauen erkennen und unterstützen 6 ECTS (P) Klausur	Sensibilität für kulturelle Vielfalt und Diversität entwickeln und in die professionelle Arbeit integrieren (Englisch) 6 ECTS (P) Studienleistung + Referat	Den Säugling im Zentrum von Diagnostik, Therapie und Praxis unterstützen 6 ECTS (P) Klausur			6.3 Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 7 6 ECTS (P) Portfolio	7.3 Evidenzbasiert und qualitätsgesichert arbeiten 6 ECTS (P) mündliche Prüfung								
								18 ECTS (P) je nach gewähltem Angebot							

1.4	2.4	3.4	4.4	5.2	6.4	7.4	8.3
Grundlagen der Betreuung während Schwangerschaft/Geburt/Wochenbett und Stillzeit 6 ECTS (P) praktische Prüfung	Mutter und Kind im Wochenbett betreuen 6 ECTS (P) Klausur	Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 3 6 ECTS (P) praktische Prüfung	Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 5 6 ECTS (P) Fallstudie	Praxisbegleitende Supervision 6 ECTS (P) Studienleistung	Frauen im Betreuungsbogen außerklinisch begleiten – Praxismodul 8 12 ECTS (P) Portfolio	Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 9 6 ECTS (P) Klausur	Frauen unter der Geburt in der Klinik begleiten und physiologische Geburtenleiten – Praxismodul 11 12 ECTS (P) praktische Prüfung
1.5	2.5	3.5	4.5	5.3	7.5		
Einblick in den Betreuungsbogen im klinischen Bereich – Praxismodul 1 6 ECTS (P) praktische Prüfung	Einblick in den Betreuungsbogen im außerklinischen Bereich – Praxismodul 2 6 ECTS (P) Bericht	Neugeborene und ihre Mütter im klinischen Wochenbett versorgen – Praxismodul 4 6 ECTS (P) Fallstudie	Neugeborene und ihre Mütter im klinischen Wochenbett versorgen, Einblick in die Neugeborenennintensivstation – Praxismodul 6 6 ECTS (P) Portfolio	Gesundheitswissenschaftlich denken und inter/nationale Gesundheitssysteme und deren Ansätze von Prävention und Gesundheitsförderung kennenlernen und übertragen 6 ECTS (P) Studienleistung + Posterpräsentation	Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten, Einblick in gynäkologische Operationen – Praxismodul 10 6 ECTS (P) Portfolio		

P = Pflichtmodul, W = Wahlmodul

1. Semester

1.1 Grundlagen hebammenwissenschaftlich basierter Tätigkeit						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Katharina Rost					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	Integriert ist die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ im Studiengang ISPF in ein Pflichtmodul im 1. Semester und im Studiengang ATW in ein Pflichtmodul im 4. Semester.					
Lernergebnisse:						
Im Zentrum des Moduls steht die Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen und Arbeitsweisen und ihre Bedeutung für eine wissenschaftlich fundierte Hebammenpraxis und das eigene Betreuungshandeln.						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu den Grundlagen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sowie zum Aufbau und zu den formalen Kriterien von wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere zu den Regeln wissenschaftlichen Zitierens.</i> ■ <i>Die Studierenden können quantitative und qualitative Forschungsmethoden benennen und unterscheiden</i> ■ <i>Die Studierenden verfügen über einen Einblick in verschiedene Theorien und Modellen der Hebammenwissenschaft.</i> ■ <i>Die Studierenden können die Hebammenwissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften verorten</i> ■ <i>Die Studierenden sind in der Lage, den gegenwärtigen Forschungsstand der Hebammenwissenschaft grundlegend wiederzugeben und vergangene und mögliche Entwicklung im nationalen und internationalen Kontext zu skizzieren.</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden können eigene Forschungsfragen generieren und sind in der Lage, diese wissenschaftlich zu bearbeiten</i> ■ <i>Die Studierenden führen umfassende Literaturrecherchen unter Nutzung von Fachdatenbanken und Fachbibliotheken durch und analysieren wissenschaftliche Texte kriteriengeleitet.</i> ■ <i>Die Studierenden verfassen eigene wissenschaftliche Arbeiten unter Berücksichtigung zentraler Gütekriterien wissenschaftlichen Arbeitens.</i> ■ <i>Die Studierenden sind in der Lage, eigene praktische Erfahrungen im Berufsfeld vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze und aktueller hebammenwissenschaftlicher Erkenntnisse zu reflektieren und interpretieren</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden präsentieren und diskutieren wissenschaftliche Inhalte.</i> ■ <i>Die Studierenden wenden deutsche und englische Wissenschaftssprache an.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden entwickeln eine kritisch-reflexive Grundhaltung sowohl gegenüber Alltagstheorien als auch gegenüber Theorien, Methoden, Praxen und Erkenntnissen der (Hebammen-)Forschung.</i> ■ <i>Die Studierenden nutzen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Strategien und (digitale) Medien, um das eigene Wissen im Kontext lebenslangen Lernens zu vertiefen und zu erweitern.</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens: Wissenschaftliche, ethische und formale Grundsätze, Regeln, und Qualitätskriterien, einschließlich gendergerechter Sprache</i> ■ <i>Grundlagen einer systematischen Literaturrecherche, u. a. Einführung in die Bibliothek, Recherche in Fachdatenbanken und Fachbibliotheken</i> ■ <i>Literaturverwaltung und Wissensorganisation am Beispiel eines Literaturverwaltungsprogramms (z. B. Citavi)</i> 						

- *Rezeption, Analyse und Rekonstruktion gesundheits- und hebammenwissenschaftlicher Argumentationen*
- *Grundlagen wissenschaftlicher Texterstellung*
- *Allgemeine wissenschaftstheoretische Denktraditionen und Paradigmen im Überblick*
- *Einführung in den Theoriediskurs der Hebammenwissenschaft und dessen Relevanz für die Hebammentätigkeit*
- *Ausgewählte Theorien und Modelle der Hebammenwissenschaft*
- *Hebammenwissenschaft als Praxis- und Handlungswissenschaft und ihre Bezugswissenschaften*
- *Historische Entwicklung der Hebammenwissenschaft (national und international)*
- *Professionalisierungstheorien und Professionalisierung der Hebammenpraxis*
- *Grundbegriffe der Forschung (qualitativ und quantitativ)*

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Ein Reader zum wissenschaftlichen Arbeiten wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Weitere aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden der Reader zum wissenschaftlichen Arbeiten, weitere aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Laut Semesterplan	2	Seminar	Benotete Prüfungsleistung: Portfolio oder Hausarbeit Unbenotete Stu-dienleistung;
Einführung in hebammenwissenschaftliches Arbeiten	Laut Semesterplan	2	Seminaristi-scher Unter-richt	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

1.2 Die weibliche Anatomie und Physiologie verstehen						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
Im Mittelpunkt des Moduls steht die Vermittlung notwendiger naturwissenschaftlicher Wissensgrundlagen zur Versorgung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen. Die Studierenden erwerben ein Basiswissen zur Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers, insbesondere des weiblichen Körpers, sowie zur Pathophysiologie.						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden können die Anatomie und Physiologie des menschlichen, insbesondere des weiblichen Körpers und die Funktionsweisen eines gesunden Organismus erläutern.</i> ▪ <i>Die Studierenden erkennen anatomische, physiologische, und pathologische Veränderungen bei Menschen, insbesondere bei Frauen.</i> ▪ <i>Die Studierenden ordnen die Grundprinzipien zur Regulation von Biorhythmen und physiologischer Steuerung ein und zeichnen pathophysiologische Prozesse nach, insbesondere die von Frauen.</i> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, Physiologie und Pathophysiologie der Schwangerschaft zu beschreiben und zu erläutern.</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden erschließen sich bezugswissenschaftliche Wissensgrundlagen, insbesondere bio-medizinische.</i> ▪ <i>Die Studierenden schätzen vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse zu anatomischen, physiologischen und pathologischen Zusammenhängen die Entstehung und den Verlauf von Krankheiten ein und leiten daraus Konsequenzen für ihr Handeln ab.</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden entwickeln ein Fachvokabular und sind in der Lage, mit anderen Professionellen im Gesundheitswesen zu kommunizieren.</i> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, gesundheitsbezogene Phänomene, Auffälligkeiten und Abweichungen ihren Bezugspersonen adressat:innengerecht zu kommunizieren.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden sind sich der Bedeutung des bio-medizinischen Wissens für das Hebammenhandeln bewusst und setzen sich kritisch mit dem Wissen auseinander.</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Anatomie und Physiologie des Körpers, wie z.B. der Haut, der inneren Organe (Herz-Kreislauf-System, Atmungssystem, renales System und Stoffwechsel), des Nerven- und Stütz-/Bewegungssystems, des endokrinen und Immunsystems</i> ▪ <i>Physiologie des schwangeren Körpers</i> ▪ <i>Grundlagen zur Zelllehre, Zellstoffwechsel, Vererbung und Genetik</i> ▪ <i>Pathophysiologie: Symptome, Diagnostik und exemplarische Krankheitsprozesse (z. B. Temperaturregulation, Atemfrequenz, Herz-Kreislauf-Regulation, Hormone, Immunregulation)</i> ▪ <i>Ausgewählte internistische Erkrankungen (Diabetes/GDM, metabolisches Syndrom, Hypo-/Hyperthyreose, etc.)</i> ▪ <i>Naturwissenschaftliche Fachsprache und medizinische Fachterminologie</i> 						
Unterrichtssprache:	Deutsch					
Teilnahmevoraussetzungen:	keine					

Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Grundlagen der Anatomie und Physiologie	Laut Semesterplan	2	Seminaristi-scher Unter-richt	Benotete Prü-fungsleistung: Klausur (90 Minu-ten)
Pathophysiologie des weiblichen Körpers, Schwerpunkt Reproduktion	Laut Semesterplan	2	Seminaristi-scher Unter-richt	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

1.3 Kommunikation und Interaktion in professionellen Beziehungen gestalten						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	Integriert ist die Lehrveranstaltung „Grundlagen verbaler/nonverbaler Kommunikation“ im Studiengang ISPF in ein Pflichtmodul im 1. Semester.					
Lernergebnisse:						
Im Mittelpunkt des Moduls steht der Erwerb grundlegender kommunikativer Kompetenzen zur Unterstützung und Begleitung sowie zur Förderung der Selbstbestimmung von zu betreuenden Menschen und ihren Bezugspersonen.						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden können Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung und den unterschiedlichen Kommunikationskanälen benennen.</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden können Kommunikationsbarrieren, insbesondere gesundheits- oder kulturbedingte, identifizieren und setzen unterstützende Maßnahmen ein, um diese abzubauen bzw. zu überbrücken.</i> ■ <i>Die Studierenden wenden in ihrer Kommunikation verbale wie auch non-verbale, paralinguistische und leibliche Interaktionsformen an, berücksichtigen die Relation von Nähe und Distanz und erkennen Asymmetrien und institutionelle Einschränkungen in der hebammenspezifischen Kommunikation.</i> ■ <i>Die Studierenden erproben das Konzept der kollegialen Beratung als Ansatz einer lösungsorientierten Methode im Fall von belastenden Situationen.</i> ■ <i>Die Studierenden analysieren Kommunikations-/Interaktionssituationen anhand spezifischer Theorien und Modelle und bewerten die verschiedenen Bedingungen und Einflussfaktoren hebammenspezifischer Kommunikation/Interaktion kritisch</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden gestalten anhand exemplarischer Betreuungssituationen die Kommunikation/Interaktion mit zu versorgenden Menschen und ihren Bezugspersonen auf Basis wechselseitiger Anerkennung auch bei divergierenden Zielsetzungen oder Sichtweisen verständigungsorientiert und fördern durch ihre Kommunikation/Interaktion die Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit der zu betreuenden Menschen.</i> ■ <i>Die Studierenden sind in der Lage, die individuellen Bedürfnissen von betreuten Personen zu erfassen, zu analysieren und zu berücksichtigen sowie an Aushandlungsprozessen in intra- und interprofessionellen Teams mitzuwirken, in denen sie sich positionieren und in der argumentativen Rede einüben.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden sind sich eigener Deutungs- und Handlungsmuster in hebammenspezifischen Kommunikations-/Interaktionssituationen bewusst und reflektieren ihre Möglichkeiten und Grenzen in der Kommunikation.</i> ■ <i>Die Studierenden analysieren und reflektieren mögliche Konfliktsituationen in der Hebammentätigkeit, die aus eigenen Wertvorstellungen und divergierenden Sichtweisen entstehen.</i> ■ <i>Die Studierenden reflektieren ihre eigenen Ressourcen und entwickeln Achtsamkeit gegenüber ihren eigenen Bedürfnissen.</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Grundlagen der Kommunikation und Interaktion in hebammenspezifischen Handlungsfeldern (z. B. Kommunikationsformen, -stile und Gesprächstechniken)</i> ■ <i>Modelle und Theorien der Kommunikation und Interaktion und ihre Bezüge zur Hebammentätigkeit</i> ■ <i>Professionelle Gestaltung von Kommunikations- und Interaktionsprozessen in verschiedenen Settings</i> ■ <i>Zielgruppen- bzw. adressat:innengerechte Kommunikation/Interaktion</i> ■ <i>Kommunikation und Kultur (z. B. Sprachkultur, auch fachsprachliche, gesellschaftliche Einflüsse auf Kommunikation wie z.B. Alter, Behinderung)</i> 						

<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Bedingungen und Einflussfaktoren auf hebammspezifische Kommunikation/Interaktion</i> ■ <i>Symmetrie- und Machtantinomien in der hebammspezifischen Kommunikation/Interaktion</i> ■ <i>Probleme, Störungen, Risiken und Grenzen in der hebammspezifischen Kommunikation und konstruktive Lösungen</i> ■ <i>Übungen im Rahmen simulierter Betreuungssituationen zur Kommunikation/Interaktion</i> 	
Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Grundlagen verbaler/nonverbaler Kommunikation	Laut Semesterplan	2	Seminar	Unbenotete Studienleistung;
Einführung in die professionelle Interaktion sowie den professionellen Umgang mit sich selbst	Laut Semesterplan	2	Seminar	Benotete Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung oder Posterpräsentation
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

1.4 Grundlagen der Betreuung während Schwangerschaft/Geburt/Wochenbett und Stillzeit						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Katharina Rost					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
Im Mittelpunkt des Moduls stehen die Orientierung im gewählten Berufsfeld, die Entwicklung eines professionellen Verständnisses der Hebammentätigkeit sowie der Erwerb von grundlegenden Kompetenzen zur Betreuung von Frauen und ihren Neugeborenen während der Zeit von Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden können die zentralen grundlegenden Erfordernissen der Betreuung von Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen und ihren Neugeborenen erläutern.</i> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, erste Screening- und Diagnostikverfahren für die Versorgung von Frauen und ihren Neugeborenen im Betreuungsbogen zu benennen und zu beschreiben.</i> ▪ <i>Die Studierenden können grundlegende Methoden zur Beobachtung und Unterstützung von Frauen und Neugeborenen im Betreuungsbogen, einschließlich eines Hygienebewusstseins zum Fremd- und Selbstschutz, erläutern.</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden erheben die für die Versorgung von Frauen und Neugeborenen im Betreuungsbogen notwendigen Parameter unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren.</i> ▪ <i>Die Studierenden dokumentieren anhand exemplarischer Betreuungssituationen ihr Versorgungshandeln, insbesondere unter Zuhilfenahme digitaler Dokumentationssysteme.</i> ▪ <i>Die Studierenden orientieren ihr Handeln an wissenschaftlich fundierten, qualitätssichernden Instrumenten (z.B. S3 Leitlinie Vaginale Geburt am Termin)</i> ▪ <i>Die Studierenden erkennen die Autonomie der von ihnen versorgten Personen als eines von mehreren ethischen Prinzipien an und unterstützen Frauen im Hinblick auf ihre Selbstwirksamkeit.</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden informieren die von ihnen versorgten Frauen zu gesundheitsbezogenen Fragestellungen und leiten sie mit dem Ziel der Selbstständigkeit an.</i> ▪ <i>Sie sind sich der Bedeutung von Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen in interprofessionellen Teams bewusst und grenzen die jeweils unterschiedlichen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche begründet voneinander ab.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden nähern sich einem Selbstverständnis der eigenverantwortlich ausgeübten Hebammentätigkeit unter Berücksichtigung der vorgesehenen Grenzen der eigenen Expertise und reflektieren ihre Entwicklung als professionell im Betreuungsbogen agierende Hebammen.</i> ▪ <i>Die Studierenden erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in körpernahen Betreuungssituationen und reflektieren eigene Grenzen und widersprüchliche Emotionen und Bedürfnisse.</i> ▪ <i>Die Studierenden übernehmen Verantwortung für den Betreuungsprozess unter Berücksichtigung des Selbstbestimmungsrechts der versorgten Personen.</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Erste Einblicke in die Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Neugeborenen im Betreuungsbogen</i> ▪ <i>Analoge und digitale Dokumentationssysteme</i> ▪ <i>Einführung in grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen der Hebammenarbeit (BO, Schweigepflicht)</i> 						

- *hebammenspezifisches Grundlagenwissen und -können zur Beobachtung, Unterstützung und Betreuung von Frauen und Neugeborenen.*
- *Grundprinzipien der Hygiene und Infektionsprävention*
- *Zentrale Konzepte in der Hebammenarbeit: Autonomie und Selbstwirksamkeit der betreuten Personen*
- *Einschätzung der Versorgungsbedarfe unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren*
- *Rolle und Entwicklung als professionell agierende Hebamme*
- *Professionelles Handeln bei der körpernahen Versorgung (z. B. professionelles Handeln im Spannungsfeld von Nähe und Distanz, reflektierter Umgang mit belastenden Gefühlen, wie z. B. Scham, Ekel, Ängste, Wut, Unsicherheit, Ungeduld)*
- *Übungen im Rahmen simulierter Betreuungssituationen zur Unterstützung von Frauen während des Betreuungsbogens*

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Grundlagen der Betreuung während Schwangerschaft/Geburt/Wochenbett und Stillzeit	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	Benotete Prüfungsleistung: Praktische Prüfung
Skillstraining und Simulation	Laut Semesterplan	2	Seminar	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

1.5 Einblick in den Betreuungsbogen im klinischen Bereich – Praxismodul 1						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Katharina Rost					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h ¹			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im WiSe	Davon Selbststudium:	124 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
<p>In diesem Praxismodul erhalten die Studierenden erste Einblicke in die praktische Hebammentätigkeit in den klinischen Versorgungsbereichen. Sie werden schrittweise an die Aufgaben im Rahmen des Betreuungsprozesses herangeführt und sollen in die Lage versetzt werden, erste Aufgaben bei Frauen und Neugeborenen selbstständig durchzuführen. Im Vordergrund steht dabei der Aufbau von hebammspezifischen Handlungskompetenzen zur wissenschaftsbasierten Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und Neugeborenen im Betreuungsbogen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung von Kommunikations- und Interaktionssituationen im Rahmen des Betreuungsprozesses.</p>						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden erklären Betreuungssituationen und verschiedene Versorgungssettings auf Basis ihres bereits erworbenen Wissens.</i> ▪ <i>Die Studierenden erfassen die Bedeutung wissenschaftsbasierten Betreuungshandelns und reflektieren die Standards und Leitlinien in den Versorgungsbereichen vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse zu wissenschaftlich fundierten, qualitätssichernden Instrumenten.</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden erheben in realen Betreuungssituationen unter Anleitung und zunehmend selbstständig relevante Daten von Frauen und ihren Neugeborenen, ermitteln Versorgungsbedarfe unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren.</i> ▪ <i>Die Studierenden analysieren dokumentierte Informationen und erstellen unter Anleitung und zunehmend selbstständig Beobachtungs- und Handlungsprotokolle mittels des Dokumentationssystems in ihrem Einsatz-/Arbeitsbereich.</i> ▪ <i>Die Studierenden wenden Interventionen in realen Betreuungssituationen unter Anleitung, begründet und zunehmend selbstständig an und reflektieren das eigene Handeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse.</i> ▪ <i>Die Studierenden unterstützen in realen Betreuungssituationen unter Anleitung und zunehmend selbstständig Frauen und Neugeborene im Betreuungsbogen und berücksichtigen dabei hygienische Maßnahmen.</i> ▪ <i>Die Studierenden wirken im geburtshilflichen/pflegerischen Team unter Anleitung bei der Versorgung von Frauen und ihren Neugeborenen mit.</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden kommunizieren in alltäglichen Betreuungssituationen mit den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht.</i> ▪ <i>Die Studierenden planen und gestalten Interaktionsformen und setzen insbesondere die leibkörperliche Interaktion und hebammspezifische Berührung gezielt ein.</i> ▪ <i>Die Studierenden nehmen Informationen aus Sicht der Hebammenversorgung auf, geben gesundheits- und pflegerelevante Informationen weiter und bringen sie z.B. in der Übergabe ein.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre ersten Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten.</i> ▪ <i>Die Studierenden entwickeln ihr professionelles hebammspezifisches Betreuungs- und Rollenverständnis weiter und reflektieren das eigene Versorgungshandeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse zum wissenschaftlich fundierten Hebammenhandeln.</i> 						

¹ Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens und ist Bestandteil der Praxiseinsätze im Rahmen der hochschulischen Hebammenausbildung (vgl. § 4 HebStPrV).

Lehrinhalte:

Das praktische Lernen in hebammspezifischen Handlungsfeldern hat unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, je nach Semester und begleitenden Modulen. Hier stehen mit Bezug auf die Module 1.3 und 1.4 im Vordergrund:

- *Gestaltung des Betreuungsprozesses unter Einbezug der zu versorgenden Frauen, Ungeborenen und Neugeborenen und erste Dokumentation*
- *Beobachtung und körpernahe Unterstützung von zu versorgenden Personen im Betreuungsbogen*
- *Gestaltung von alltäglichen Kommunikations-/Interaktionssituationen*

Praxismodul 1:

- *Kreißsaal 3 Wochen*
- *Wochenstation 2 Wochen*

Im Rahmen des arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.

Die konkreten Arbeits- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitenden und Kooperationspartnern kooperativ (weiter)entwickelt und evaluiert.

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	Laut Semesterplan	2	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Praktische Prüfung
Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills- und Simulationstraining	Laut Semesterplan	2	Seminar	

2. Semester

2.1 Hebamme werden – Berufliches Selbstverständnis entwickeln

Modulverantwortliche_r:	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 2. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- *Die Studierenden sind in der Lage, die historische Entwicklung des Hebammenberufes zu erläutern.*
- *Die Studierenden können die Historie des Professionalisierungsprozesses ('Von der Mitmutter zur reflektierten Praktikerin') beschreiben und die Bedeutung für die heutige Hebammenarbeit erläutern.*
- *Die Studierenden können die grundlegenden Bezugswissenschaften der Hebammenarbeit und deren Bedeutung für den Hebammenberuf erklären und hiervon abgrenzen.*

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- *Die Studierenden wenden die Prinzipien der Berufsethik der Hebammenprofession in ihrem praktischen Handeln an.*

Kommunikation und Kooperation

- *Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Gedanken der Bezugswissenschaften zu diskutieren*

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

- *Die Studierenden entwickeln ein fundiertes berufliches Selbst- und Rollenverständnis als Hebamme und integrieren dieses in ihr berufliches Handeln.*

Lehrinhalte:

- *Geschichte des Hebammenwesens*
- *Berufsethik nach Aufarbeitung der Hebammentätigkeit während NS-Zeit und anderer Diktaturen*
- *Professionalisierung im Hebammenwesen- Entstehungsgeschichte Hebammenwissenschaft in Deutschland und im internationalen Vergleich*
- *Prinzip der Vorbehaltsaufgaben und Hinzuziehung anderer Berufsgruppen*
- *Berufspolitik*
- *Einführung in die Bezugswissenschaften der Hebammentätigkeit*
- *Rollentheorie*
- *Salutogenese als Handlungsprinzip*

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	
Vorbereitung/Literatur:	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
------------------------------------	-----------------	------------	-----------------------------	--

Hebamme als Beruf - Von der Mitmutter zur reflektierten Praktikerin	laut Semesterplan	2	Seminaristi-scher Unter-richt	unbenotete Stu-dienleistung; benotete Prü-fungsleistung: schriftlich ausge-arbeitetes Refe-rat oder Hausar-beit
Relevante Bezugswissenschaften der Hebammenarbeit	laut Semesterplan	2	Seminaristi-scher Unter-richt	
Modulbezogene Übung		1	angeleitetes Selbststudium	

2.2 Hygienische, mikrobiologische und pharmakologische Wirkmechanismen verstehen						
Modulverantwortliche_r:	Prof.in Dr. Barbara Baumgärtner					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 2. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:						
Lernergebnisse:						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen der Mikrobiologie zu erläutern</i> ▪ <i>Die Studierenden können Epidemiologie und klinische Medizin unterscheiden sowie Ergebnisse epidemiologischer Studien deuten.</i> ▪ <i>Die Studierenden können die Pathophysiologie für die Schwangerschaft relevanter Erkrankungen und deren Entstehungsmechanismen erklären.</i> ▪ <i>Die Studierenden können die Grundlagen der Pharmakologie beschreiben und insbesondere den Einsatz von für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zugelassenen Medikamente einschließlich kontraindizierten Substanzen begründen.</i> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, die Wirkmechanismen, Auswirkungen und Nebenwirkungen relevanter Dauermedikationen auf das Outcome der Kinder sowie von unter der Geburt angewendeten Schmerzmitteln zu erläutern.</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden setzen ihre Kenntnisse über hygienische Anforderungen in der beruflichen Praxis um.</i> ▪ <i>Die Studierenden setzen ihre Kenntnisse in Pharmakologie in der beruflichen Praxis um.</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Studierende können Schwangere, Gebärende und stillende Mütter bei Beschwerden im Rahmen ihrer Zuständigkeit pharmakologisch beraten und über Wirkungen und Nebenwirkungen adressat:innengerecht aufklären.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden entwickeln ein Selbstverständnis bezüglich ihrer Rolle als Hebammen hinsichtlich der Beratung zu Hygiene, Arzneimitteln und schwangerschaftsrelevanter Infektionskrankheiten.</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Grundlagen der Mikrobiologie</i> ▪ <i>Grundlagen der Epidemiologie, Methoden und Studientypen</i> ▪ <i>Schwangerschaftsrelevante Infektionskrankheiten</i> ▪ <i>Grundlagen der Hygiene, Ursache von und Umgang mit multiresistenten Keimen</i> ▪ <i>Grundlagen der Pharmakologie</i> ▪ <i>Arzneimittel während Schwangerschaft, Wochenbett und Stillzeit</i> ▪ <i>Auswirkungen spezieller Medikamente auf das Outcome der Kinder, z.B. Psychopharmaka</i> ▪ <i>Pharmakologische Wehenförderung bzw. Wehenunterdrückung</i> ▪ <i>Notfallmedikamente in der Geburtshilfe: Anwendungsgebiete, Wirkmechanismen</i> ▪ <i>Wirkmechanismen und Auswirkungen von Schmerzmitteln auf Mutter und Kind</i> 						
Unterrichtssprache:	Deutsch					
Teilnahmevoraussetzungen:						
Vorbereitung/Literatur:	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>					

Weitere Informationen:				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Infektionskrankheiten, Hygiene und Prävention	laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Pharmakologie in Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit	laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	
Modulbezogene Übung		1	angeleitetes Selbststudium	

2.3 Bedürfnisse schwangerer Frauen erkennen und unterstützen						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 2. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
Im Mittelpunkt des Moduls steht der Erwerb von vertieften, wissenschaftlich basierten Kompetenzen zur Betreuung von Frauen und ihren Ungeborenen während der Schwangerschaft						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden können Erfordernissen der Betreuung von Schwangeren und ihren Ungeborenen, auch im Fall von Regelwidrigkeiten und Pathologien erläutern.</i> ■ <i>Die Studierenden sind in der Lage, die erforderlichen, wissenschaftlich basierten Screening- und Diagnostikverfahren für die Versorgung von Frauen und ihren Ungeborenen während der Schwangerschaft zu beschreiben.</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden nutzen spezifische Theorien und Modelle bei der Planung von Betreuungsprozessen von Frauen und ihren Ungeborenen.</i> ■ <i>Die Studierenden erheben die für die Versorgung von Frauen und Ungeborenen notwendigen Parameter unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren, formulieren Betreuungsziele, wählen bedarfsgemessen Maßnahmen begründet aus und evaluieren die Versorgung.</i> ■ <i>Die Studierenden dokumentieren anhand exemplarischer Betreuungssituationen ihr Versorgungshandeln, insbesondere unter Zuhilfenahme digitaler Dokumentationssysteme.</i> ■ <i>Die Studierenden orientieren ihr Handeln an wissenschaftlich fundierten, qualitätssichernden Instrumenten.</i> ■ <i>Die Studierenden erkennen die Autonomie der von ihnen versorgten Personen als eines von mehreren ethischen Prinzipien an und unterstützen Frauen im Hinblick auf ihre Selbstwirksamkeit.</i> ■ <i>Die Studierenden unterscheiden zwischen physiologischen, regelwidrigen und pathologischen Vorgängen während der Schwangerschaft und leiten daraus ihr Handeln in der Betreuung von Schwangeren ab</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden unterscheiden zwischen physiologischen, regelwidrigen und pathologischen Vorgängen während der Schwangerschaft und leiten daraus ihr Handeln in der Betreuung von Schwangeren ab</i> ■ <i>Die Studierenden informieren die von ihnen versorgten Frauen zu gesundheitsbezogenen Fragestellungen, erläutern diese und leiten sie mit dem Ziel der Selbstständigkeit an.</i> ■ <i>Sie sind in der Lage, die Relevanz von Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen in interprofessionellen Teams einzuschätzen und grenzen die jeweils unterschiedlichen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche begründet voneinander ab.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden nähern sich einem Selbstverständnis der eigenverantwortlich ausgeübten Hebammentätigkeit unter Berücksichtigung der vorgesehenen Grenzen der eigenen Expertise und reflektieren ihre Entwicklung als professionell im Betreuungsbogen agierende Hebammen.</i> ■ <i>Die Studierenden übernehmen Verantwortung für den Betreuungsprozess unter Berücksichtigung des Selbstbestimmungsrechts der versorgten Personen und unter Beachtung der Grenzen der eigenen Expertise.</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Zentrale Theorien und Modelle zum Betreuungsprozess während der Schwangerschaft</i> ■ <i>Wissenschaftsbasierte Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Ungeborenen</i> 						

<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Analoge und digitale Dokumentationssysteme</i> ■ <i>hebammenspezifisches Expert*innenwissen und -können zur Beobachtung, Unterstützung und Betreuung von Frauen und ihren Ungeborenen.</i> ■ <i>Autonomie und Selbstwirksamkeit der betreuten Personen</i> ■ <i>Pathophysiologie während der Schwangerschaft & Diagnostik regelwidriger und pathologischer Verläufe</i> ■ <i>Einschätzung der Versorgungsbedarfe unter Nutzung situationsangemessener wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren (Betreuungsplan)</i> ■ <i>Rolle und Entwicklung als professionell agierende Hebamme</i> ■ <i>Übungen im Rahmen simulierter Betreuungssituationen zur Unterstützung von Frauen während der Schwangerschaft, zur Anwendung des Betreuungsplans und zur Dokumentation</i> 				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	keine			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Bedürfnisse schwangerer Frauen erkennen und unterstützen	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	Benotete Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Skillstraining und Simulation	Laut Semesterplan	2	Seminar	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

2.4 Mutter und Kind im Wochenbett betreuen						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Katharina Rost					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 2. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
Im Mittelpunkt des Moduls steht der Erwerb von vertieften, wissenschaftlich basierten Kompetenzen zur Betreuung von Frauen und ihren Neugeborenen während des Wochenbettes und der Stillzeit im klinischen und außerklinischen Setting.						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, die Erfordernisse der Betreuung von Frauen und ihren Neugeborenen während des Wochenbettes und der Stillzeit, auch im Fall von Regelwidrigkeiten und Pathologien zu erläutern.</i> ▪ <i>Die Studierenden können die erforderlichen, wissenschaftlich basierten Screening- und Diagnostikverfahren für die Versorgung von Frauen und ihren Neugeborenen während des Wochenbettes und der Stillzeit beschreiben.</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden nutzen spezifische Theorien und Modelle bei der Planung von Betreuungsprozessen von Frauen und ihren Neugeborenen.</i> ▪ <i>Die Studierenden erheben die für die Versorgung von Frauen und Neugeborenen notwendigen Parameter unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren, formulieren Betreuungsziele, wählen bedarfsgemessen Maßnahmen begründet aus und evaluieren die Versorgung.</i> ▪ <i>Die Studierenden dokumentieren anhand exemplarischer Betreuungssituationen ihr Versorgungshandeln, insbesondere unter Zuhilfenahme digitaler Dokumentationssysteme.</i> ▪ <i>Die Studierenden orientieren ihr Handeln an wissenschaftlich fundierten, qualitätssichernden Instrumenten.</i> ▪ <i>Die Studierenden erkennen die Autonomie der von ihnen versorgten Personen als eines von mehreren ethischen Prinzipien an und unterstützen Frauen im Hinblick auf ihre Selbstwirksamkeit.</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden informieren die von ihnen versorgten Frauen zu gesundheitsbezogenen Fragestellungen, erläutern diese und leiten sie mit dem Ziel der Selbstständigkeit an.</i> ▪ <i>Sie sind in der Lage, die Bedeutung von Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen in interprofessionellen Teams einzuschätzen und grenzen die jeweils unterschiedlichen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche begründet voneinander ab.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden nähern sich einem Selbstverständnis der eigenverantwortlich ausgeübten Hebammentätigkeit unter Berücksichtigung der vorgesehenen Grenzen der eigenen Expertise und reflektieren ihre Entwicklung als professionell im Betreuungsbogen agierende Hebammen.</i> ▪ <i>Die Studierenden übernehmen Verantwortung für den Betreuungsprozess unter Berücksichtigung des Selbstbestimmungsrechts der versorgten Personen und unter Beachtung der Grenzen der eigenen Expertise.</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Zentrale Theorien und Modelle zum Betreuungsprozess während des Wochenbettes und der Stillzeit</i> ▪ <i>Wissenschaftsbasierte Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und ihren Neugeborenen unter Einbezug der Bezugspersonen</i> ▪ <i>Analoge und digitale Dokumentationssysteme</i> 						

<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>hebammenspezifisches Expert*innenwissen und -können zur Beobachtung, Unterstützung und Betreuung von Frauen und ihren Neugeborenen.</i> ■ <i>Autonomie und Selbstwirksamkeit der betreuten Personen</i> ■ <i>Einschätzung der Versorgungsbedarfe unter Nutzung situationsangemessener wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren (Betreuungsplan)</i> ■ <i>Rolle und Entwicklung als professionell agierende Hebamme</i> ■ <i>Übungen im Rahmen simulierter Betreuungssituationen zur Unterstützung von Frauen während des Wochenbettes und der Stillzeit und zur Dokumentation</i> 	
Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Mutter und Kind im Wochenbett betreuen	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	Benotete Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Skillstraining und Simulation	Laut Semesterplan	2	Seminar	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

2.5 Einblick in den Betreuungsbogen im außerklinischen Bereich – Praxismodul 2

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 2. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h ²
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im SoSe	Davon Selbststudium:	124 h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein		

Lernergebnisse:

Im Mittelpunkt des Praxismoduls steht die Erweiterung und Vertiefung der hebammspezifischen Handlungskompetenzen zur wissenschaftsbasierten Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und Neugeborenen im Betreuungsbogen, diesmal im außerklinischen Setting. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, zunehmend selbstständig Versorgungsaufgaben bei Frauen und ihren Neugeborenen durchzuführen.

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- *Die Studierenden vertiefen ihr bereits erworbene Wissen zum wissenschaftsbasierten Betreuungshandeln bezogen auf konkrete Betreuungssituationen und verschiedene Betreuungssettings.*
- *Die Studierenden erfassen die Bedeutung wissenschaftsbasierten Betreuungshandels im außerklinischen Setting und reflektieren die Standards und Leitlinien in diesem Versorgungsbereich vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse zu wissenschaftlich fundierten, qualitätssichernden Instrumenten.*

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- *Die Studierenden erheben in realen Betreuungssituationen unter Anleitung und zunehmend selbstständig relevante Daten von Frauen und ihren Neugeborenen, ermitteln Versorgungsbedarfe unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren, legen Betreuungsziele fest, wählen entsprechende Betreuungsmaßnahmen begründet aus und evaluieren die Versorgung.*
- *Die Studierenden entnehmen der Dokumentation Informationen und dokumentieren unter Anleitung und zunehmend selbstständig ihr Handeln wie auch Beobachtungen in der Dokumentation mittels des Dokumentationssystems in ihrem Einsatz-/Arbeitsbereich.*
- *Die Studierenden wenden Interventionen in realen Betreuungssituationen unter Anleitung, begründet und zunehmend selbstständig an und reflektieren das eigene Handeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse.*
- *Die Studierenden wirken im geburtshilflichen Team unter Anleitung bei der Versorgung von Frauen und ihren Neugeborenen mit.*

Kommunikation und Kooperation

- *Die Studierenden kommunizieren in alltäglichen Betreuungssituationen mit den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen in ihrem Lebensumfeld situationsorientiert und adressat:innengerecht.*
- *Die Studierenden informieren die zu versorgenden Frauen und ihre Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht zu Betreuungsinterventionen, gesundheitsförderlichen Handlungsmöglichkeiten sowie einfachen diagnostisch-therapeutischen Verfahren und Behandlungsmethoden und erläutern diese adressat:innengerecht.*
- *Die Studierenden nehmen Informationen aus Sicht der Hebammenversorgung auf, geben gesundheits- und pflegerelevante Informationen weiter und bringen sie z.B. in der Übergabe ein.*

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

- *Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten.*
- *Die Studierenden entwickeln ihr professionelles hebammspezifisches Betreuungs- und Rollenverständnis weiter und reflektieren das eigene Versorgungshandeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse zum wissenschaftlich fundierten Hebammenhandeln.*

² Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens und ist Bestandteil der Praxiseinsätze im Rahmen der hochschulischen Hebammenausbildung (vgl. § 4 HebStPrV).

Lehrinhalte:

Das praktische Lernen in hebammspezifischen Handlungsfeldern hat unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, je nach Semester und begleitenden Modulen. Hier stehen mit Bezug auf die Module 2.3 und 2.4 im Vordergrund:

- *Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Betreuungsprozesses unter Einbezug der zu versorgenden Frauen und Neugeborenen sowie der Personen ihres Lebensumfeldes, dabei insbesondere die Nutzung von allgemeinen und spezifischen wissenschaftsbasierten Screening- und Assessmentverfahren*
- *Beachtung der Anforderungen der Hygiene und Infektionsprävention*
- *Kritische Reflexion und Evaluation des eigenen Betreuungshandelns im Hinblick auf die Zielorientierung einerseits und die an den zu betreuenden Personen orientierten Versorgung andererseits*

Praxismodul 2:

- *Freiberufliche Hebammenpraxis 4 Wochen*

Im Rahmen des arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.

Die konkreten Arbeits- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitenden und Kooperationspartnern kooperativ (weiter)entwickelt und evaluiert.

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	Laut Semesterplan	2	Seminar	Unbenotete Prüfungsleistung: Bericht
Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills- und Simulationstraining	Laut Semesterplan	2	Seminar	

3. Semester

3.1 Das Ungeborene im Zentrum von Diagnostik, Therapie und Entscheidung wahrnehmen

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Katharina Rost		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 3. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- *Die Studierenden in der Lage, diagnostische Maßnahmen im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge sowie deren Bedeutung im Kontext aktueller Richtlinien zu beschreiben und zu erklären sowie pränataldiagnostische Befunde einzuordnen.*
- *Die Studierenden können die Grundlagen und den aktuellen Stand intra- und extrauteriner Therapiemöglichkeiten sowie deren Prognosen wiedergeben.*
- *Die Studierenden sind in der Lage, die ethische Dimension vorgeburtlicher Diagnostik zu erläutern.*

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- *Die Studierenden wenden diagnostische Maßnahmen an, um Risiken für das Ungeborene frühzeitig zu erkennen, und präventive Maßnahmen zu ergreifen.*
- *Die Studierenden erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die ärztliche Interventionen erfordern, und leiten angemessene Maßnahmen ein.*
- *Die Studierenden sind in der Lage, Auswirkungen relevanter (Kinder-)Krankheiten während der Schwangerschaft einzuschätzen.*

Kommunikation und Kooperation

- *Die Studierenden beraten Familien unter Berücksichtigung des aktuell gültigen Gendiagnostikgesetzes evidenzbasiert zu vorgeburtlicher Diagnostik, möglichen Konsequenzen und therapeutischen Grenzen.*
- *Die Studierenden klären Familien über pränatale Untersuchungen auf, insbesondere in Hinblick auf die frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften sowie von Regelwidrigkeiten und Komplikationen.*
- *Die Studierenden sind in der Lage, Familien professionell bei Tot- und Fehlgeburten sowie Schwangerschaftsabbrüchen (vor und nach der 12. Schwangerschaftswoche) unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Betroffenen zu betreuen.*
- *Die Studierenden sind in der Lage die fachlichen Grenzen des Hebammenhandelns einzuschätzen und bei Bedarf weitere Expertise hinzuziehen.*

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

- *Die Studierenden reflektieren ihre persönliche Haltung zu Pränataldiagnostik, Schwangerschaftsabbrüchen und Fetozid im Kontext ihrer Rechte und Pflichten.*
- *Sie entwickeln eine professionelle Haltung im Umgang mit ethischen Herausforderungen der vorgeburtlichen Diagnostik und gestalten die Betreuung betroffener Familien im Einklang mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen und evidenzbasierten Standards.*

Lehrinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Diagnostik in der Schwangerenvorsorge</i> ▪ <i>Regelwidrigkeiten in der Schwangerschaft, Prävention und Therapiemöglichkeiten</i> ▪ <i>Auswirkungen von (Kinder)Krankheiten in der Schwangerschaft</i> ▪ <i>Betreuung von Familien bei Fehl- und Totgeburt</i> ▪ <i>Gendiagnostikgesetz und Ethik</i> ▪ <i>Rechte und Pflichten professioneller Akteure</i> ▪ <i>Pränataldiagnostik: Implikation, Untersuchungsformen, Therapiemöglichkeiten und –grenzen</i> ▪ <i>Intrauterine Operation</i> ▪ <i>Dilemmata der Eltern</i> ▪ <i>Beratungsstellen</i> ▪ <i>Betreuung von Familien bei induziertem Fetozyd</i> 			
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:				
Vorbereitung/Literatur:	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>			
Weitere Informationen:				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Das Ungeborne – Diagnostik und Therapie	laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	unbenotete Studienleistung; benotete Prüfungsleistung: Portfolio
Pränataldiagnostik – Möglichkeiten und Grenzen	laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

3.2 Gebärende in physiologischen Geburten begleiten und Regelwidrigkeiten erkennen						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 3. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
<i>Im Mittelpunkt des Moduls stehen die Vertiefung von Wissen und Kompetenzen zur Begleitung von physiologisch verlaufenden Geburten im Hinblick auf die Planung, Gestaltung und Evaluation des Hebammenhandelns sowie das Erkennen von regelwidrigen Verläufen und Einleiten entsprechender Maßnahmen</i>						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, die Erfordernisse der Betreuung von Gebärenden und ihren Bezugspersonen während der Geburt auch im Fall von Regelwidrigkeiten und Pathologien zu erläutern. ▪ Die Studierenden können die erforderlichen, wissenschaftlich basierten Screening- und Diagnostikverfahren für die Versorgung von Gebärenden und Ungeborenen während der Geburt beschreiben. ▪ Die Studierenden dokumentieren anhand exemplarischer Betreuungssituationen ihr Versorgungshandeln, insbesondere unter Zuhilfenahme digitaler Dokumentationssysteme. ▪ Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zur Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von peripartalen Betreuungsprozessen 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden nutzen spezifische Theorien und Modelle bei der Planung von Betreuungsprozessen von Gebärenden. ▪ Die Studierenden erheben die für die Versorgung von Gebärenden während der Geburt notwendigen Parameter unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren, legen Betreuungsziele fest, wählen bedarfsgemessen Maßnahmen begründet aus und evaluieren die Versorgung. ▪ Die Studierenden dokumentieren anhand exemplarischer Betreuungssituationen ihre Befunde, Diagnosen und sich daraus ableitende Handlungen rechtssicher, insbesondere unter Zuhilfenahme digitaler Dokumentationssysteme. ▪ Die Studierenden orientieren ihr Handeln an wissenschaftlich fundierten, qualitätssichernden Instrumenten. ▪ Die Studierenden erkennen die Autonomie der von ihnen versorgten Personen als eines von mehreren ethischen Prinzipien an und unterstützen Frauen im Hinblick auf ihre Selbstwirksamkeit. 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden informieren Gebärende achtsam und unter Zuhilfenahme und Kenntnis verschiedener Modelle der Entscheidungsfindung (<i>informed consent, informed choice, shared decision-making</i>) zum Geburtsprozess, zu möglichen und notwendigen Maßnahmen im Hinblick auf die größtmögliche Selbstwirksamkeit und Autonomie der Gebärenden ▪ Die Studierenden stimmen die Gestaltung des Betreuungsprozesses mit Gebärenden und ihren Bezugspersonen ab. ▪ Sie sind in der Lage, die Relevanz von Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen in interprofessionellen Teams einzuschätzen und grenzen die jeweils unterschiedlichen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche begründet voneinander ab. ▪ Die Studierenden nutzen international gebräuchliche Algorithmen zur strukturierten Übergabe der Gebärenden. 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität						

- *Die Studierenden übernehmen Verantwortung für den Betreuungsprozess unter Berücksichtigung des Selbstbestimmungsrechts der versorgten Personen und unter Beachtung der Grenzen der eigenen Expertise.*
- *Die Studierenden reflektieren die Strukturen der geburtshilflichen Versorgung Gebärender und deren Bedeutung sowohl für die zu betreuenden Gebärenden als auch die Professionalisierung von Hebammen*

Lehrinhalte:

- *Zentrale Theorien und Modelle zum Betreuungsprozess während der Geburt*
- *Wissenschaftsbasierte Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen während der physiologischen und regelwidrigen Geburt unter Einbezug der Bezugspersonen*
- *Physiologie der Geburtsphasen und Mechanik der regelrechten Geburt*
- *Schmerzmanagement unter der Geburt*
- *Peripartale Überwachung (mit Auskultation und CTG)*
- *Geburtsverletzungen und ihre fachgerechte Versorgung*
- *Überwachung der Adaption des Neugeborenen*
- *Schulterdystokie*
- *Dokumentation(sgrundlagen) und -richtlinien*
- *Übungen im Rahmen simulierter Betreuungssituationen zur Unterstützung von Gebärenden, zur Dokumentation sowie zu den Grundlagen hygienischen Versorgungshandels*
- *Übungen im Rahmen simulierter Betreuungssituationen zur Anwendung von Klassifizierungssystemen, diagnostischen Instrumenten und/oder wissenschaftsbasierten Assessmentinstrumenten zur Einschätzung der Versorgungsbedarfe (Betreuungsplan)*

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	Abschluss Modul 1.4
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Gebärende in physiologischen Geburten begleiten und Regelwidrigkeiten erkennen	Laut Semesterplan	2	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Praktische Prüfung
Skillstraining und Simulation	Laut Semesterplan	2	Seminar	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

3.3 Sensibilität für kulturelle Vielfalt und Diversität entwickeln und in die professionelle Arbeit integrieren (Englisch)

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Babette Müller-Rockstroh		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 3. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	Teilmodul 3.3.1 Pflichtmodul im Studiengang ISPF (im 3. Semester)		

Lernergebnisse:

Im Mittelpunkt des Moduls steht zum einen die Vorbereitung des Auslandssemesters über die Auseinandersetzung mit soziokultureller Vielfalt und Diversität in der gesundheitlichen Versorgung. Hierzu werden theoretische Ansätze und wissenschaftliche Erkenntnisse im Hinblick auf gesellschaftlich bestehende sowie eigene Vorannahmen erarbeitet und kritisch reflektiert. Zum anderen liegt der Fokus des Moduls auf dem Erwerb englischsprachiger Kompetenzen auf der Sprachniveaustufe B2 (n. dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) in Vorbereitung auf das Auslandsstudium.

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- *Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen zu einer kultur- und diversitätssensiblen Begleitung im Betreuungsbogen der Hebammenarbeit und den soziokulturellen Determinanten von Gesundheit und Krankheit*
- *Die Studierenden setzen sich vor dem Hintergrund ihrer eigenen Sozialisation analytisch und kritisch-reflexiv mit dem theoretischen Wissen auseinander und entwickeln wissenschaftsbasierte Ansätze, um die Vulnerabilität von zu begleitenden Frauen, Familien und Bezugspersonen einzuschätzen und mit ihnen kontextsensitiv die Hebammenbetreuung zu planen*
- *Die Studierenden lesen und verstehen verschiedene Texte mit Relevanz zur Fachrichtung sowie englischsprachige Fachliteratur*

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- *Die Studierenden unterstützen die von ihnen zu begleitenden Personen und ihre Bezugspersonen unter Berücksichtigung einer diversitätssensiblen Hebammenbetreuung*
- *Die Studierenden erkennen kulturspezifische Bedürfnisse und Gewohnheiten von den zu begleitenden Menschen und ihren Bezugspersonen an und entwickeln im Fall von konfliktierenden Anforderungen Ansatzpunkte zu einer Konfliktlösung, die sie im intra- und interprofessionellen Team und gegenüber den beteiligten Personen einbringen*
- *Die Studierenden verwenden englische Begriffe als Grundlage für Literaturrecherche und verfassen wissenschaftliche Texte (z. B. Abstracts) in englischer Sprache.*

Kommunikation und Kooperation

- *Die Studierenden reflektieren Stereotypenbildung und Vorurteile in der Interaktion gegenüber fremd Anmutendem und gestalten Kommunikationssituationen auf der Basis wechselseitiger Anerkennung auch unterschiedlicher Perspektiven und damit von Pluralität*
- *Die Studierenden erkennen Probleme in der sprachlichen Verständigung und passen ihre Kommunikation entsprechend an oder sorgen für professionelle Unterstützung*
- *Die Studierenden erproben und erweitern ihr englisches Sprachpotenzial im Hinblick auf Englisch als Umgangs- und Fachsprache und vertiefen ihre Kenntnisse in Englisch als Wissenschaftssprache.*
- *Die Studierenden sind in der Lage, auf Englisch Klientinnen und ihre Bezugspersonen zu informieren und sich mit ihnen auszutauschen.*
- *Die Studierenden beteiligen sich an englischsprachigen, wissenschaftlichen Diskussionen*

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- *Die Studierenden reflektieren eigene Einstellungen bzw. Vorurteile hinsichtlich spezifischer Zielgruppen, problematisieren Stereotypenbildung, Vorurteile, Stigmatisierung und Diskriminierung und positionieren sich.*

- *Die Studierenden reflektieren die Wirkung von gesellschaftlichen Verhältnissen im Hinblick auf die Hebammenarbeit und hinterfragen gesellschaftliche Machtverhältnisse kritisch*
- *Die Studierenden verstehen die Nutzung englischsprachiger und damit internationaler Fachliteratur als Qualitätsmerkmal für das eigene wissenschaftliche Arbeiten.*

Lehrinhalte:

- *Vorbereitung auf das Auslandssemester*
- *Diversität, Gender und multikultureller Kontext in der Hebammenarbeit*
- *Fremdheit und Fremdsein als Erfahrung, Umgang mit Aggressionen und Gewalt gegenüber fremd Anmutendem*
- *Theorien und Modelle kultursensibler gesundheitlicher Versorgung (z.B. Ansatz der transkulturellen Kompetenz)*
- *Wissenschaftliche Erkenntnisse einer diversitätssensiblen Hebammenarbeit*
- *Migration als Chance und Herausforderung für das Gesundheitswesen*
- *English for Midwives (Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax, Fachterminologie der Hebammenarbeit und Hebammenwissenschaft, mündliche und schriftliche Textreproduktion, vertiefende Kommunikationsübungen, fachbezogene Gesprächsabläufe)*
- *Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus englischsprachigen Lehrbüchern und Journals*

Unterrichtssprache:	Englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige, aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SW S	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Kulturelle Vielfalt und Diversität	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Referat ;
Englisch im Handlungs- und Forschungsprozess	Laut Semesterplan	2	Seminar	unbenotete Stu-dienleistung
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

3.4 Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 3						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Babette Müller-Rockstroh (PhD)					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 3. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h ³			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im WiSe	Davon Selbststudium:	124 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
<p>Im Mittelpunkt des Praxismoduls steht die Erweiterung und Vertiefung der hebammspezifischen Handlungskompetenzen zur wissenschaftsbasierten Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und Neugeborenen im Betreuungsbogen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, zunehmend selbstständig Versorgungsaufgaben bei Frauen und ihren Neugeborenen durchzuführen. In Situationen von größerer Komplexität sollen die Studierenden die zu betreuenden Personen gemeinsam mit Hebammen versorgen.</p>						
<p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden erwerben ein vertiefendes Verständnis zum wissenschaftsbasierten Betreuungshandeln und sind in der Lage, die Gestaltung spezifischer Betreuungssituationen und verschiedener Betreuungssettings während der Schwangerschaft und Geburt wissenschaftlich fundiert beschreiben zu können.</i> 						
<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden erheben in realen Betreuungssituationen unter Anleitung und zunehmend selbstständig relevante Daten von Frauen und ihren Neugeborenen, ermitteln Versorgungsbedarfe unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren, legen Betreuungsziele fest, wählen entsprechende Betreuungsmaßnahmen begründet aus und evaluieren die Versorgung.</i> ▪ <i>Die Studierenden entnehmen der Dokumentation Informationen und dokumentieren unter Anleitung und zunehmend selbstständig ihr Handeln wie auch Beobachtungen in der Dokumentation mittels des Dokumentationssystems in ihrem Einsatz-/Arbeitsbereich.</i> ▪ <i>Die Studierenden wenden Interventionen in realen Betreuungssituationen unter Anleitung, begründet und zunehmend selbstständig an und reflektieren das eigene Handeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse.</i> ▪ <i>Die Studierenden wirken im geburtshilflichen Team unter Anleitung bei der Versorgung von Frauen und ihren Neugeborenen in Situationen größerer Komplexität mit.</i> 						
<p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden kommunizieren in alltäglichen Betreuungssituationen mit den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht.</i> ▪ <i>Die Studierenden erläutern und veranschaulichen den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht Betreuungsinterventionen, gesundheitsförderliche Handlungsmöglichkeiten sowie einfache diagnostisch-therapeutische Verfahren und Behandlungsmethoden.</i> ▪ <i>Die Studierenden nehmen Informationen aus Sicht der Hebammenversorgung auf, geben gesundheits- und pflegerelevante Informationen weiter und bringen sie z.B. in der Übergabe ein.</i> 						
<p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten.</i> ▪ <i>Die Studierenden entwickeln ihr professionelles hebammspezifisches Betreuungs- und Rollenverständnis weiter und reflektieren das eigene Versorgungshandeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse zum wissenschaftlich fundierten Hebammenhandeln.</i> 						
Lehrinhalte:						

³ Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens und ist Bestandteil der Praxiseinsätze im Rahmen der hochschulischen Hebammenausbildung (vgl. § 4 HebStPrV).

Das praktische Lernen in hebammspezifischen Handlungsfeldern hat unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, je nach Semester und begleitenden Modulen. Hier stehen mit Bezug auf die Module 3.1 und 3.2 im Vordergrund:

- *Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Betreuungsprozesses unter Einbezug der zu versorgenden Frauen, Ungeborenen und Neugeborenen sowie der Bezugspersonen, dabei insbesondere die Nutzung von allgemeinen und spezifischen wissenschaftsbasierten Screening- und Assessmentverfahren*
- *Beachtung der Anforderungen der Hygiene und Infektionsprävention*
- *Kritische Reflexion und Evaluation des eigenen Betreuungshandelns im Hinblick auf die Zielorientierung einerseits und die an den zu betreuenden Personen orientierten Versorgung andererseits*

Praxismodul 3:

- *Kreißsaal 5 Wochen*

Im Rahmen des arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.

Die konkreten Arbeits- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitenden und Kooperationspartnern kooperativ (weiter)entwickelt und evaluiert.

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	Laut Semesterplan	2	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Praktische Prüfung
Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills- und Simulationstraining	Laut Semesterplan	2	Seminar	

3.5 Neugeborene und ihre Mütter im klinischen Wochenbett versorgen – Praxismodul 4						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Katharina Rost					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 3. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h ⁴			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im WiSe	Davon Selbststudium:	124 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
<p>Im Mittelpunkt des Praxismoduls steht die Erweiterung und Vertiefung der hebammenspezifischen Handlungskompetenzen zur wissenschaftsbasierten Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und Neugeborenen im Betreuungsbogen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, zunehmend selbstständig Versorgungsaufgaben bei Frauen und ihren Neugeborenen durchzuführen. In Situationen von größerer Komplexität sollen die Studierenden die zu betreuenden Personen gemeinsam mit Hebammen versorgen.</p>						
<p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden vertiefen ihr bereits erworbene Wissen zum wissenschaftsbasierten Betreuungshandeln bezogen auf konkrete Betreuungssituationen und verschiedene Betreuungssettings, insbesondere im Bereich der stationären Versorgung im Wochenbett.</i> 						
<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden erheben in realen Betreuungssituationen unter Anleitung und zunehmend selbstständig relevante Daten von Frauen und ihren Neugeborenen, ermitteln Versorgungsbedarfe unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren, legen Betreuungsziele fest, wählen entsprechende Betreuungsmaßnahmen begründet aus und evaluieren die Versorgung.</i> ▪ <i>Die Studierenden entnehmen der Dokumentation Informationen und dokumentieren unter Anleitung und zunehmend selbstständig ihr Handeln wie auch Beobachtungen in der Dokumentation mittels des Dokumentationssystems in ihrem Einsatz-/Arbeitsbereich.</i> ▪ <i>Die Studierenden übernehmen zunehmend selbstständig die bedarfsgerechte Betreuung und Versorgung über mehrere Tage hinweg bei einer Frau im Wochenbett und ihrem Neugeborenen und reflektieren das eigene Handeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse.</i> ▪ <i>Die Studierenden wirken im geburtshilflichen Team unter Anleitung bei der Versorgung von Frauen und ihren Neugeborenen in Situationen größerer Komplexität mit.</i> 						
<p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden kommunizieren in alltäglichen Betreuungssituationen mit den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht.</i> ▪ <i>Die Studierenden erläutern und veranschaulichen den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht Betreuungsinterventionen, gesundheitsförderliche Handlungsmöglichkeiten sowie einfache diagnostisch-therapeutische Verfahren und Behandlungsmethoden, insbesondere zu den Themen Wundversorgung, Rückbildung, Neugeborenenpflege und Stillen.</i> ▪ <i>Die Studierenden nehmen Informationen aus Sicht der Hebammenversorgung auf, geben gesundheits- und pflegerelevante Informationen weiter und bringen sie z.B. in der Übergabe ein.</i> 						
<p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten.</i> ▪ <i>Die Studierenden entwickeln ihr professionelles hebammenspezifisches Betreuungs- und Rollenverständnis weiter und reflektieren das eigene Versorgungshandeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse zum wissenschaftlich fundierten Hebammenhandeln.</i> ▪ <i>Die Studierenden reflektieren die Qualität der Versorgungsleistungen kritisch und leiten Schlussfolgerungen für eine qualitativ hochwertige hebammenspezifische Versorgung ab.</i> 						

⁴ Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens und ist Bestandteil der Praxiseinsätze im Rahmen der hochschulischen Hebammenausbildung (vgl. § 4 HebStPrV).

Lehrinhalte:

Das praktische Lernen in hebammspezifischen Handlungsfeldern hat unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, je nach Semester und begleitenden Modulen. Hier stehen mit Bezug auf das Modul 2.4 im Vordergrund:

- *Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Betreuungsprozesses unter Einbezug der zu versorgenden Frauen und Neugeborenen sowie der Bezugspersonen, dabei insbesondere die Nutzung von allgemeinen und spezifischen wissenschaftsbasierten Screening- und Assessmentverfahren*
- *Beachtung der Anforderungen der Hygiene und Infektionsprävention*
- *Kritische Reflexion und Evaluation des eigenen Betreuungshandels im Hinblick auf die Zielorientierung einerseits und die an den zu betreuenden Personen orientierten Versorgung andererseits*
- *Versorgungsketten und Entlassmanagement*

Praxismodul 4:

- *Wochenbett 4 Wochen*

Im Rahmen des arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.

Die konkreten Arbeits- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitenden und Kooperationspartnern kooperativ (weiter)entwickelt und evaluiert.

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	Laut Semesterplan	2	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Fallstudie
Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills- und Simulationstraining	Laut Semesterplan	2	Seminar	

4. Semester

4.1 Patientensicherheit und Eigenschutz – in der Hebammenarbeit professionell handeln						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
<p><i>Im Mittelpunkt des Moduls steht die Auseinandersetzung qualitätsgesicherter Sorge für Andere und der Sorge für sich selbst im Hinblick auf die Gewährleistung von Patientensicherheit (safe childbirth, safe motherhood). Für einen achtsamen gesundheitsförderlichen Umgang der beteiligten Personen in der Betreuungsbeziehung werden theoretische Ansätze und wissenschaftliche Erkenntnisse analysiert und Methoden fallbezogen geübt sowie kritisch reflektiert.</i></p>						
<p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Studierenden analysieren Fälle sowohl evidenzbasiert als auch reflexiv-konfliktösend ■ Die Studierenden sind in der Lage, ihre Grenzen in emotional belastenden Situationen wahrzunehmen und adäquate Hilfe in Anspruch zu nehmen ■ Die Studierenden analysieren herausfordernde Situationen aus Praxis und Studium mithilfe methodengeleiteter Reflexion ■ Die Studierenden sind in der Lage Situationen, in denen Klientinnen gefährdet werden können, zu identifizieren und klassifizieren, um situations-/adressat:innengerecht Maßnahmen zur Prävention einzuleiten ■ Die Studierenden können gängige Trauermodelle beschreiben und kritisch einordnen ■ Die Studierenden wenden rechtliche Rahmenbedingungen und ethische Konzepte in Situation der Beratung und Begleitung von Trauerprozessen an ■ Die Studierenden sind der Lage medizinische Hintergründe zu Fehl- und Totgeburt (auch im internationalen Vergleich) wissenschaftlich fundiert zu erläutern und themenspezifisch gängige Bezeichnungen (stillbirth, kleine Geburt,...) kritisch einzuordnen 						
<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Studierenden bedienen Meldesysteme von Beinaheunfällen und beteiligen sich an deren Weiterentwicklung. ■ Die Studierenden wenden auf der Grundlage ihrer kritischen Auseinandersetzung mit gängigen med. Terminologie zu Fehl-/Totgeburt für eine angemessene und achtsame Sprache an (stille Geburt, kleine Geburt) ■ Die Studierenden entwickeln ihre Beratungs- und Methodenkompetenz weiter ■ Die Studierenden setzen sich kritisch mit digitalen Technologien zur Verbesserung von Patientensicherheit auseinander. 						
<p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Die Studierenden erörtern Handlungssituationen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteur:innen und erleben, reflektieren und vertiefen so Empathie als menschliche und professionelle „Grundausstattung“ in der Balance zwischen dem richtigen Maß an Mitgefühl und Abgrenzung ■ Die Studierenden beraten kollegial oder nehmen eine kollegiale Beratung zu unterschiedlichen Situationen in Anspruch, nehmen hierbei verschiedene Rollen ein und betrachten Konfliktsituationen aus unterschiedlichen Perspektiven ■ Die Studierenden gehen mit Tod und Trauer achtsam um ■ Die Studierenden kooperieren mit anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen in kritischen (fremd- und selbstgefährdenden) Situationen. 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität						

- Die Studierenden demonstrieren eine fragende, suchende und reflexive Haltung und ein Verständnis von Fallarbeit als zentrales Element für situative Urteilsbildung und Fallverstehen
- Die Studierenden verknüpfen das eigene Praxiserleben mit (hebammen)-wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Die Studierenden gehen mit eigenen Fehlern und Unsicherheiten adäquat um, um Schaden von ihnen anvertrauten Menschen abzuwenden
- Die Studierenden analysieren, evaluieren und reflektieren die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns auf Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse

Lehrinhalte:

- Klassifikation von Patientensicherheit
- Fehlermanagement und Fehlerkultur im deutschen und internationalen Gesundheitswesen
- Prävention im Bereich Patientensicherheit (Modelle und best practice aus dem In- und Ausland)
- Quality of information transmission & patient safety, Digitale Technologie (ehealth, mhealth)
- Evaluation von Behandlungsprozessen
- Umgang mit Tod und Trauer
- Emotionen, Aggression und Übergriffe am Arbeitsplatz
- Kollegiale (Fall)Beratung (Rollen und Phasen, Methoden des Perspektivwechsels, reflexives Schreiben)

Unterrichtssprache:	Englisch (4.1.1) und Deutsch (4.1.2)
Teilnahmevoraussetzungen:	Englisch B 2
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.
Weitere Informationen:	Auf AULIS werden vielfältige und aktuelle Informationen und Literatur zur Verfügung gestellt

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Professionelles Handeln in der Hebammenarbeit/ Patient Safety (4.1.1)	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Hausarbeit; unbenotete Stu-dienleistung
Professionelles Handeln in der Hebammenarbeit/ Eigenschutz (4.1.2)	Laut Semesterplan	2	Seminar	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

4.2 Regelwidrige geburtshilfliche Situationen analysieren und qualitätsgesichert begleiten						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
In diesem Modul steht die wissensbasierte Begleitung von Gebärenden bei regelwidrigen Geburtsverläufen im Zentrum. Die Studierenden erwerben hebammen- und bezugswissenschaftliches Wissen, um den Geburtsverlauf mit Hebammen-Interventionen gezielt zu unterstützen sowie Risiken erkennen und abwenden zu können. Dabei wird auch die Zusammenarbeit im interprofessionellen Team fokussiert.						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis) <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden sind in der Lage, physiologische von regelabweichenden peripartalen Versorgungssituationen gesichert zu unterscheiden und zu diagnostizieren und im Falle von Regelwidrigkeiten auf Grundlage evidenzbasierter Vorgehensweisen stabilisierend zu intervenieren</i> ■ <i>Die Studierenden wenden ihr integriertes Wissen zu spezifischen wissenschaftsbasierten Assessmentverfahren bezogen auf drohende oder akute gesundheitliche Beeinträchtigungen (von Gebärender und Ungeborenen) an und diskutieren deren Anwendung vor dem Hintergrund der Ansprüche an eine professionelle Versorgung einerseits und ihrer Praxiserfahrungen und gesundheitspolitischen Bedingungen andererseits.</i> ■ <i>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zur Unterstützung bei invasiven Maßnahmen der Diagnostik und Therapie sowie zur Assistenz bei ärztlichen diagnostischen und therapeutischen Verfahren.</i> ■ <i>Die Studierenden erschließen sich hebammen- und bezugswissenschaftliche Erkenntnisse bezogen auf die Implikationen von bestehenden Gesundheitsproblemen auf den Geburtsverlauf und die daraus entstehenden Erfordernisse an intra- und interprofessionelle Geburts(beg)leitung</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation) <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden nutzen in komplexen geburtshilflichen Situationen wissenschaftlich fundierte Konzepte, Theorien, Methoden und Erkenntnisse.</i> ■ <i>Die Studierenden ermitteln anhand von anamnestischen Informationen, apparativem Monitoring von Gebärender und Ungeborenem, spezifischen wissenschaftsbasierten Assessmentinstrumenten, gezielter Beobachtung und Untersuchung Bedarfe von Gebärenden mit sich entwickelnden oder bestehenden Gesundheitsproblemen, legen Hebammenziele fest, wählen gesicherte Hebammenmaßnahmen begründet aus, führen sie durch und evaluieren die Wirksamkeit des Hebammenhandelns.</i> ■ <i>Die Studierenden setzen in der Versorgung und Begleitung Prioritäten und veranlassen Überleitungen ins interprofessionelle Team</i> 						
Kommunikation und Kooperation <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden tragen in Situationen mit belastenden Emotionen wie z. B. Angst aufgrund von regelwidrigen Geburtsverläufen durch ihre Kommunikation zum Sicherheitsgefühl und Wohlbefinden von Gebärenden und ihren Bezugspersonen bei.</i> ■ <i>Die Studierenden informieren und instruieren Gebärende mit regelwidrigen Geburtsverläufen evidenzbasiert, situationsorientiert und adressat:innengerecht zu peripartalen Maßnahmen und deren Implikationen für Mutter und Kind</i> ■ <i>Die Studierenden geben Informationen zu ihrem Aufgabenbereich im intra- und interprofessionellen Team mündlich und schriftlich weiter und wirken an der integrierten Versorgung von Gebärenden mit regelwidrigen Geburtsverläufen mit.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Die Studierenden übernehmen Verantwortung für die Koordination und Assistenz von Diagnose- und Therapieverfahren und -maßnahmen, um eine adressat:innenorientierte und effiziente Betreuung zu sichern.</i> 						

- Die Studierenden begründen und reflektieren das Hebammenhandeln auf der Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse, Konzepte und Theorien und erkennen die Notwendigkeit, die Wissensgrundlagen des eigenen Handelns kontinuierlich zu überprüfen und ggf. zu verändern.*

Lehrinhalte:

- Abweichungen vom regelrechten Geburtsverlauf unter Einbezug prädisponierenden Faktoren aus dem Schwangerschaftsverlauf und Auswirkungen auf einen regelrechten Wochenbettverlauf (clinical reasoning)*
- Definition der Grenzziehung zwischen Regelabweichungen und pathologischem Verlauf und entsprechender Konsequenzen für das Hebammenhandeln*
- Hebammeninterventionen bei regelwidrigen und pathologischen Geburtsverläufen (Wehendystokie, regelwidrigen Haltungen & Einstellungen, peripartale Blutungen), einschließlich Übungen*
- Überleitung ins interprofessionelle Team/Kommunikation mit Schnittstelle, einschließlich Übungen im Rahmen simulierter geburtshilflicher regelwidriger Situationen*
- Einsatz spezifischer wissenschaftsbasierter Assessmentverfahren bezogen auf akute gesundheitliche Beeinträchtigungen (z. B. Schmerz), einschließlich Übungen im Rahmen simulierter Situationen im Betreuungsbo gen der Hebammenarbeit (clinical assessment Abdomen, Niere, Lunge)*
- Geburtshilfliches Vorgehen bei Mehrlingen, Terminüberschreitung, verzögerter Plazentageburt*
- Rechtliche Grundlagen zur Anordnung- und Durchführungsverantwortung, Notfallversorgung*

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.
Weitere Informationen:	Z.B. Verweis auf Lernmaterialien auf AULIS

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Regelwidrige Situationen erkennen und behandeln	Laut Semesterplan	2	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Skillstraining und Simulation von regelwidrigen geburtshilflichen Situationen	Laut Semesterplan	2	Kleingruppe	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

4.3 Den Säugling im Zentrum von Diagnostik, Therapie und Praxis unterstützen

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungssangeboten:			

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

Die Studierenden können:

- die Grundlagen der Erstversorgung, Überwachung und Betreuung gesunder Neugeborener und Säuglinge erklären.
- Regelwidrigkeiten und Pathologien der Neugeborenenperiode diagnostisch einordnen und deren Auswirkungen bewerten.
- pathophysiologische Vorgänge in der Neugeborenenzeit differenzieren und deren Bedeutung für die klinische Versorgung erläutern.
- besondere Bedarfslagen von Neugeborenen mit Behinderungen oder intergeschlechtlichen Merkmalen erkennen und diese fachlich fundiert beschreiben.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

Die Studierenden sind in der Lage,

- gesunde Neugeborene und Säuglinge eigenständig erstzuversorgen, zu überwachen und zu betreuen.
- die Chancen und Herausforderungen frühgeborener Kinder zu beurteilen und entsprechend zu handeln.
- bei auftretenden Notlagen Symptome des Kindes zu identifizieren und situationsangemessen zu handeln.
- pathologische Entwicklungen des Kindes zu erkennen und im Rahmen der eigenen fachlichen Kompetenz zu behandeln,
- Abläufe auf der neonatologischen Intensivstation aktiv zu unterstützen und kritisch zu reflektieren.

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können:

- mit Eltern über den Gesundheitszustand und die Versorgung ihres Kindes sicher und situationsgerecht kommunizieren.
- Eltern von gesunden oder kranken Neugeborenen aufklären und während der Versorgung ihres Kindes professionell begleiten, zum Beispiel bei der Gewinnung von Muttermilch.
- in interdisziplinären Teams effektiv zusammenarbeiten, um eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

Die Studierenden sind fähig,

- die Grenzen ihres eigenen Handlungsbereiches zu erkennen und rechtzeitig die entsprechende Berufsgruppe hinzuzuziehen.
- ihre beruflichen Entscheidungen und Handlungen basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und ethischen Grundsätzen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Lehrinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Das gesunde Neugeborene</i> ▪ <i>Pathophysiologie des Neugeborenen und Säuglings</i> ▪ <i>Das kranke Neugeborene: Symptome, Diagnostik und Therapie</i> ▪ <i>Problemlagen und Bedürfnisse des frühen und unreifen Neugeborenen</i> ▪ <i>Die neonatologische Intensivstation</i> ▪ <i>Newly Life Support: Neonate und Newly Born (Skillstraining)</i> 			
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:				
Vorbereitung/Literatur:	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>			
Weitere Informationen:				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Der gesunde oder kranke reifgeborene Säugling	laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Das fröhle oder unreife Neugeborene	laut Semesterplan	2	Seminar	
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

4.4 Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 5						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Babette Müller-Rockstroh (PhD)					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h ⁵			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im SoSe	Davon Selbststudium:	124 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
<p>Im Mittelpunkt des Praxismoduls steht die Erweiterung und Vertiefung der hebammenspezifischen Handlungskompetenzen zur wissenschaftsbasierten Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und Neugeborenen im Betreuungsbogen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, zunehmend selbstständig Versorgungsaufgaben bei Frauen und ihren Neugeborenen durchzuführen. In Situationen von größerer Komplexität sollen die Studierenden die zu betreuenden Personen gemeinsam mit Hebammen versorgen.</p>						
<p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden vertiefen ihr bereits erworbene Wissen zum wissenschaftsbasierten Betreuungshandeln bezogen auf konkrete Betreuungssituationen und verschiedene Betreuungssettings während der Schwangerschaft und Geburt.</i> 						
<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden erheben in realen Betreuungssituationen unter Anleitung und zunehmend selbstständig relevante Daten von Frauen und ihren Neugeborenen, ermitteln Versorgungsbedarfe unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren, legen Betreuungsziele fest, wählen entsprechende Betreuungsmaßnahmen begründet aus und evaluieren die Versorgung.</i> ▪ <i>Die Studierenden entnehmen der Dokumentation Informationen und dokumentieren unter Anleitung und zunehmend selbstständig ihr Handeln wie auch Beobachtungen in der Dokumentation mittels des Dokumentationssystems in ihrem Einsatz-/Arbeitsbereich.</i> ▪ <i>Die Studierenden übernehmen zunehmend selbstständig die Betreuung und Versorgung von Frauen während der Schwangerschaft und Geburt und reflektieren das eigene Handeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse.</i> ▪ <i>Die Studierenden wirken im geburtshilflichen Team unter Anleitung bei der Versorgung von Frauen und ihren Neugeborenen in Situationen größerer Komplexität mit.</i> 						
<p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden kommunizieren in alltäglichen Betreuungssituationen mit den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht.</i> ▪ <i>Die Studierenden erläutern und veranschaulichen den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht Betreuungsinterventionen, gesundheitsförderliche Handlungsmöglichkeiten sowie vertieften diagnostisch-therapeutische Verfahren und Behandlungsmethoden.</i> ▪ <i>Die Studierenden nehmen Informationen aus Sicht der Hebammenversorgung auf, geben gesundheits- und pflegerelevante Informationen weiter und bringen sie z.B. in der Übergabe ein.</i> 						
<p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten.</i> ▪ <i>Die Studierenden entwickeln ihr professionelles hebammenspezifisches Betreuungs- und Rollenverständnis weiter und reflektieren das eigene Versorgungshandeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse zum wissenschaftlich fundierten Hebammenhandeln.</i> ▪ <i>Die Studierenden reflektieren die Qualität der hebammenspezifischen Versorgungsleistungen im Einsatz-/Arbeitsbereich kritisch und leiten Schlussfolgerungen für eine qualitativ hochwertige Versorgung ab.</i> 						

⁵ Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens und ist Bestandteil der Praxiseinsätze im Rahmen der hochschulischen Hebammenausbildung (vgl. § 4 HebStPrV).

Lehrinhalte:

Das praktische Lernen in hebammspezifischen Handlungsfeldern hat unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, je nach Semester und begleitenden Modulen. Hier stehen mit Bezug auf die Module 4.1 und 4.2 im Vordergrund:

- *Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Betreuungsprozesses unter Einbezug der zu versorgenden Frauen, Ungeborenen und Neugeborenen sowie der Bezugspersonen auch in Situationen mit Regelwidrigkeiten und Pathologien, dabei insbesondere die Nutzung von allgemeinen und spezifischen wissenschaftsbasierten Screening- und Assessmentverfahren*
- *Beachtung der Anforderungen zur Patientensicherheit*
- *Kritische Reflexion und Evaluation des eigenen Betreuungshandelns im Hinblick auf die Zielorientierung einerseits und die an den zu betreuenden Personen orientierten Versorgung andererseits*

Praxismodul 5:

- *Kreißsaal 5 Wochen*

Im Rahmen des arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.

Die konkreten Arbeits- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitenden und Kooperationspartnern kooperativ (weiter)entwickelt und evaluiert.

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	laut Semesterplan	2	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Fallstudie
Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills- und Simulationstraining	laut Semesterplan	2	Seminar	

4.5 Neugeborene und ihre Mütter im klinischen Wochenbett versorgen, Einblick in die Neugeborenenintensivstation – Praxismodul 6

Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Katharina Rost		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h ⁶
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im SoSe	Davon Selbststudium:	124 h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein		

Lernergebnisse:

Im Mittelpunkt des Praxismoduls steht die Erweiterung und Vertiefung der hebammenspezifischen Handlungskompetenzen zur wissenschaftsbasierten Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und Neugeborenen im Wochenbett. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, zunehmend selbstständig Versorgungsaufgaben bei Frauen und ihren Neugeborenen durchzuführen. In Situationen von größerer Komplexität sollen die Studierenden die zu betreuenden Personen gemeinsam mit Hebammen versorgen. Zudem erhalten die Studierenden einen Einblick in die Versorgung von Früh-/Reifgeborenen auf einer neonatologischen Intensivstation.

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- *Die Studierenden vertiefen ihr bereits erworbene Wissen zum wissenschaftsbasierten Betreuungshandeln bezogen auf konkrete Betreuungssituationen und verschiedene Betreuungssettings, insbesondere im Bereich der stationären Versorgung im Wochenbett sowie auf der neonatologischen Intensivstation.*

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- *Die Studierenden erheben in realen Betreuungssituationen unter Anleitung und zunehmend selbstständig relevante Daten von Frauen und ihren Neugeborenen, ermitteln Versorgungsbedarfe unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren, legen Betreuungsziele fest, wählen entsprechende Betreuungsmaßnahmen begründet aus und evaluieren die Versorgung.*
- *Die Studierenden entnehmen der Dokumentation Informationen und dokumentieren unter Anleitung und zunehmend selbstständig ihr Handeln wie auch Beobachtungen in der Dokumentation mittels des Dokumentationssystems in ihrem Einsatz-/Arbeitsbereich.*
- *Die Studierenden übernehmen zunehmend selbstständig die Betreuung und Versorgung über mehrere Tage hinweg bei einer Frau im Wochenbett und ihrem Neugeborenen und reflektieren das eigene Handeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse.*
- *Die Studierenden wirken bei der Versorgung von Früh-/Neugeborenen auf einer neonatologischen Intensivstation mit und ordnen ihre Erfahrungen in ihr hebammenspezifisches Versorgungshandeln ein.*
- *Die Studierenden wirken im geburtshilflichen Team unter Anleitung bei der Versorgung von Frauen und ihren Neugeborenen in Situationen größerer Komplexität mit.*

Kommunikation und Kooperation

- *Die Studierenden kommunizieren in alltäglichen Betreuungssituationen mit den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht, insbesondere im Hinblick auf die Erfordernisse im Fall einer Frühgeburt.*
- *Die Studierenden erläutern und veranschaulichen den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht Betreuungsinterventionen, gesundheitsförderliche Handlungsmöglichkeiten sowie vertieften diagnostisch-therapeutische Verfahren und Behandlungsmethoden.*
- *Die Studierenden nehmen Informationen aus Sicht der Hebammenversorgung auf, geben gesundheits- und pflegerelevante Informationen weiter und bringen sie z.B. in der Übergabe ein.*

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

- *Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten.*

⁶ Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens und ist Bestandteil der Praxiseinsätze im Rahmen der hochschulischen Hebammenausbildung (vgl. § 4 HebStPrV).

- *Die Studierenden entwickeln ihr professionelles hebammenspezifisches Betreuungs- und Rollenverständnis weiter und reflektieren das eigene Versorgungshandeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse zum wissenschaftlich fundierten Hebammenhandeln.*
- *Die Studierenden reflektieren die Qualität der hebammenspezifischen Versorgungsleistungen im Einsatz-/Arbeitsbereich kritisch und leiten Schlussfolgerungen für eine qualitativ hochwertige Versorgung ab.*

Lehrinhalte:

Das praktische Lernen in hebammenspezifischen Handlungsfeldern hat unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, je nach Semester und begleitenden Modulen. Hier stehen mit Bezug auf die Module 4.1 und 4.3 im Vordergrund:

- *Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Betreuungsprozesses unter Einbezug der zu versorgenden Frauen und Neugeborenen sowie der Bezugspersonen auch in Situationen mit Regelwidrigkeiten und Pathologien, dabei insbesondere die Nutzung von allgemeinen und spezifischen wissenschaftsbasierten Screening- und Assessmentverfahren*
- *Beachtung der Anforderungen im Fall einer Frühgeburt*
- *Kritische Reflexion und Evaluation des eigenen Betreuungshandelns im Hinblick auf die Zielorientierung einerseits und die an den zu betreuenden Personen orientierten Versorgung andererseits*

Praxismodul 6:

- *Wochenbett 2 Wochen*
- *Neonatologische Intensivstation 2 Wochen*

Im Rahmen des arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.

Die konkreten Arbeits- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitenden und Kooperationspartnern kooperativ (weiter)entwickelt und evaluiert.

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	Laut Semesterplan	2	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Portfolio
Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills- und Simulationstraining	Laut Semesterplan	2	Seminar	

5. Semester

5.1 A Studiensemester im Ausland						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)					
ECTS-Leistungspunkte:	18 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	540h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	Entsprechend Vorgaben Gasthochschule			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Entsprechend Vorgaben Gasthochschule im WiSe	Davon Selbststudium:	Entsprechend Vorgaben Gasthochschule			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:						
Lernergebnisse:						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden ordnen das erworbene Wissen für die Hebammenwissenschaft ein</i> ▪ <i>Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Kommunikation und Kooperation im internationalen Kontext für das hebammenspezifische Versorgungshandeln</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden nutzen das erworbene Wissen für eine Weiterentwicklung der Modelle und Theorien in der Hebammenwissenschaft und den Bezugswissenschaften</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden kommunizieren in einem internationalen Umfeld zu fachwissenschaftlichen, organisatorischen, interkulturellen und sozialen Themenfeldern (mündlich und schriftlich)</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden ordnen neue Sichtweisen und kulturelle Vielfalt im jeweiligen Kontext wertschätzend ein und übertragen diese auf das eigene fachwissenschaftliche Handeln</i> ▪ <i>Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Kompetenzen im internationalen Kontext für die Weiterentwicklung der Hebammenwissenschaft</i> 						
Lehrinhalte:						
<p><i>Die Studierenden wählen Module aus dem Fächerangebot der Gasthochschulen, vorzugsweise aus dem Bereich Midwifery, Bezugswissenschaften, Methoden oder Pädagogik. Die Module müssen entsprechend den Vorgaben der Hochschule Bremen einem Workload von 18 ECTS entsprechen. Die Lehrinhalte entsprechen den Vorgaben der Gasthochschule.</i></p>						
Unterrichtssprache:	Sprache des Gastlandes/ engl. Sprachveranstaltungen der Gasthochschule					
Teilnahmevoraussetzungen:	Entsprechend der Vorgaben der Gasthochschule					
Vorbereitung/Literatur:	Entsprechend der Vorgaben der Gasthochschule					
Weitere Informationen:						

5.1 B International Electives										
Modulverantwortliche:r:	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)									
ECTS-Leistungspunkte:	18 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:		540h						
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul	Davon Präsenzstudium:		je nach gewähltem Angebot						
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	je nach gewähltem Angebot	Davon Selbststudium:		je nach gewähltem Angebot						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:										
Lernergebnisse:										
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)										
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden ordnen das erworbene Wissen für die Hebammenwissenschaft ein</i> ▪ <i>Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Kommunikation und Kooperation im internationalen Kontext für das hebammenspezifische Versorgungshandeln</i> 										
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)										
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden nutzen das erworbene Wissen für eine Weiterentwicklung der Modelle und Theorien in der Hebammenwissenschaft und den Bezugswissenschaften</i> 										
Kommunikation und Kooperation										
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden kommunizieren in einem internationalen Umfeld zu fachwissenschaftlichen, organisatorischen, interkulturellen und sozialen Themenfeldern (mündlich und schriftlich)</i> 										
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität										
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden ordnen neue Sichtweisen und kulturelle Vielfalt im jeweiligen Kontext wertschätzend ein und übertragen diese auf das eigene fachwissenschaftliche Handeln</i> ▪ <i>Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Kompetenzen im internationalen Kontext für die Weiterentwicklung der Hebammenwissenschaft</i> ▪ <i>Die Studierenden wenden Fähigkeiten im Zeit- & Selbstmanagement für die Organisation der International Electives an</i> 										
Lehrinhalte:										
Die Studierenden wählen im Verlaufe ihres Studiums fremdsprachige und international orientierte Studienmodule und -leistungen im Umfang von insgesamt 18 ECTS, deren Inhalte dem Qualifikationsziel des Studiengangs und dem Erwerb internationaler Kompetenzen dienen (z. B. Blended Intensive Programmes (BIPs), COILs, Summer und/oder Winter Schools, Microcredentials, nicht-englischsprachige Sprachkurse).										
Insgesamt müssen im Rahmen dieser 18 ECTS zwei Auslandsaufenthalte erfolgen und alle ECTS müssen in nicht-deutscher Sprache absolviert werden. Zudem dürfen max. 6 ECTS nicht-deutschsprachig von Zuhause erworben werden (Internationalization@home): entweder über fremdsprachige Module aus dem Angebot der Hochschule Bremen oder über Online-Module an einer (in-/ausländischen) Hochschule.										
Unterrichtssprache:	Englisch oder eine andere Fremdsprache									
Teilnahmevoraussetzungen:										
Vorbereitung/Literatur:										
Weitere Informationen:										
Zugehörige Lehrveranstaltungen										
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer						
je nach gewähltem Angebot	je nach gewähltem Angebot	8	Seminar	je nach gewähltem Angebot						
		2	MÜ							

5.2 Praxisbegleitende Supervision						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h ⁷			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Das Modul findet begleitend zu den Praxiseinsätzen statt.	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:						
Lernergebnisse:						
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage,						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Supervision als Methode der Reflexion praktischer Erfahrungen während des Studiums und ihrer späteren Berufspraxis als Hebammen zu verstehen;</i> ▪ <i>Praxisorientiert ihr Handeln im Rahmen des eigenen Professionalisierungsprozess als Hebamme zu deuten;</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Ihre eigenen Erfahrungen aus den Praxiseinsätzen des Studiums einzubringen;</i> ▪ <i>Supervision als Instrument auf Praxisbeispiele zu übertragen, um daraus resultierende Fragestellungen und herausfordernde Interaktions- und Kommunikationssituationen im Austausch mit Kommiliton:innen und Supervisor:in methodisch strukturiert zu analysieren und Handlungsperspektiven zu entwickeln;</i> ▪ <i>Zusammenhänge zwischen theoretischen Inhalten aus dem Hebammenstudium und Praxiserfahrungen zu verstehen;</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Herausfordernde Situationen aus der Praxis im Supervisionssetting darzustellen und mit Kommiliton:innen und Supervisor:in zu besprechen;</i> ▪ <i>Konstruktive Rückmeldung im Rahmen der Supervision zu geben und als Ressource für die eigene Weiterentwicklung aufzufassen;</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Ihre eigenen Stärken und Grenzen des beruflichen Handelns zu erkennen und Bedarfe für die persönlich-berufliche Weiterentwicklung zu identifizieren, um ein professionelles Selbstverständnis zu entwickeln;</i> ▪ <i>Rolle als Studierende und angehende Hebammen an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis insbesondere während der praktischen Phasen des Studiums systematisch zu reflektieren .</i> 						
Lehrinhalte:						
Das Modul ist mit den Praxiseinsätzen des Studiengangs verknüpft und bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen aus den praktischen Studienanteilen von einem/einer Supervisor:in angeleitet in Kleingruppen systematisch zu reflektieren und Perspektiven für ihre persönliche Professionalisierung zu entwerfen. Hierzu umfasst das Modul folgende Lerninhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Einführung in die Grundlagen und Ziele von Supervision als Methode der Reflexion und Unterstützung während des Studiums und der Berufspraxis;</i> ▪ <i>Analyse und Bearbeitung von Erfahrungen aus den Praxiseinsätzen zur Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz;</i> ▪ <i>Verknüpfung von theoretischen Studieninhalten mit Praxiserfahrungen zur Förderung des beruflichen Verständnisses;</i> ▪ <i>Reflexion der Rolle als Studierende und angehende Hebammen an der Schnittstelle von Theorie und Praxis;</i> ▪ <i>Entwicklung von Handlungsansätzen für herausfordernde Interaktions- und Kommunikationssituationen in der Praxis;</i> 						

⁷ Das Modul findet semesterbegleitend zu den Praxismodulen im Studienverlauf mit 8h Präsenzzeit/Semester statt.

<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Fähigkeit, konstruktive Rückmeldungen anzunehmen und zu geben; ■ Erkennen und Reflektieren individueller Stärken, Grenzen und Entwicklungsbedarfe für ein nachhaltiges berufliches Selbstverständnis. 				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:				
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
Weitere Informationen:				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitende Supervision	Laut Semesterplan	4	Kleingruppen	unbenotete Studienleistung

5.3 Gesundheitswissenschaftlich denken und inter/nationale Gesundheitssysteme und deren Ansätze von Prävention und Gesundheitsförderung kennenlernen und übertragen						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	Integriert ist die Lehrveranstaltung „Internationale Präventionskonzepte und Gesundheitsförderung“ im Studiengang ISPF in ein Pflichtmodul im 5. Semester					
Lernergebnisse:						
Im Mittelpunkt des Moduls stehen die Reflexion der im Ausland erworbenen, professionsbezogenen Erfahrungen und Kenntnisse zur Gesundheits-/geburtshilflichen Versorgung und ihre Einordnung in den gesundheits-wissenschaftlichen Diskurs sowie die Gesundheitsförderung und Prävention im internationalen und interprofessionellen Kontext						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden analysieren und reflektieren kritisch ihre im Ausland erworbenen professionsbezogenen Erfahrungen und Kenntnisse zur Gesundheits- und geburtshilflichen Versorgung .</i> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, theoretische, konzeptionelle und programmatische Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention (national/international) sowie deren gesetzliche Grundlagen vertiefend zu beschreiben</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden übertragen ihre im Ausland erworbenen professionsbezogenen Erfahrungen und Kenntnisse zu gesundheitlichen/geburtshilflichen Versorgung auf das eigene Hebammenhandeln und wenden diese an</i> ▪ <i>Die Studierenden vergleichen und bewerten Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention im inter/nationalen Kontext sowie die Rollen und Aufgaben beteiligter Akteur:innen und setzen sich kritisch mit den Umsetzungsmöglichkeiten auseinander</i> ▪ <i>Die Studierenden generieren eigene Forschungsfragen, wenden die Grundlagen der systematischen Bearbeitung von gesundheitswissenschaftlichen Problemstellungen an und nutzen ihre vertieften Kenntnisse methodologischen Vorgehens (quantitativ, qualitativ), um Hebammenarbeit analytisch zu durchdringen</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden kommunizieren auf Deutsch und Englisch in kompetenter Weise</i> ▪ <i>Die Studierenden argumentieren und begründen ihre Sichtweise in der inter- und intraprofessionellen Zusammenarbeit vor dem Hintergrund ihrer erworbenen Kenntnisse zur Gesundheitsförderung und Prävention .</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden sind vor dem Hintergrund ihrer im Ausland erworbenen professionsbezogenen Erfahrungen und Kenntnisse zur Gesundheits – und geburtshilflichen Versorgung in der Lage, zur Weiterentwicklung geburtshilflicher Betreuungskonzepte (midwifery care concepts) sowie zur Versorgungsqualität beizutragen</i> ▪ <i>Die Studierenden entwickeln Forschungshypothesen</i> ▪ <i>Die Studierenden entwickeln eigene Standpunkte im interprofessionellen Diskurs zur Gesundheitsförderung und Prävention weiter und wirken an der Weiterentwicklung der Profession und der interprofessionellen Zusammenarbeit mit</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Vertiefung inter/nationaler Sichtweisen auf Gesundheitssysteme und Systeme geburtshilflicher Versorgung, Public Health Strategien</i> ▪ <i>Konzepte und Theorien der Gesundheitswissenschaften</i> ▪ <i>Prävention und Gesundheitsförderung (praxisrelevante Beispiele) mit Hilfe des Public Health Action Cycle, unterschiedliche Problemlagen und Versorgungssettings</i> 						

<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Formen personen- und familienbezogener Unterstützung im inter/nationalen Kontext</i> ■ <i>Selbstständige Betreuungsprozesse von Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Still- und Säuglingszeit und den dazugehörigen Familien planen, organisieren, implementieren, steuern und evaluieren</i> 				
Unterrichtssprache:	Deutsch (5.3.1) und English (5.3.2)			
Teilnahmevoraussetzungen:	Englisch (Sprachniveau B2)			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben</i>			
Weitere Informationen:				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Gesundheitswissenschaftlich denken	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Posterpräsentation; unbenotete Stu- dienleistung
Internationale Präventionskonzepte und Gesundheitsförderung	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

6. Semester**6.1 Bedarfe von Menschen in psychosozial komplexen Lebenslagen erkennen und reflektiert reagieren können**

Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Katharina Rost					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 6. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:						
Lernergebnisse:						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden können Ressourcen, Abweichungen und psychosoziale Belastungen schwangerer Frauen und ihrer Familien identifizieren.</i> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings sowie deren Bedeutung für die elterliche Betreuung zu beschreiben.</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Lernenden leiten Mütter und andere Elternteile zu einer altersgerechten Interaktion mit Neugeborenen und Säuglingen an und wenden dabei entwicklungspsychologische Kenntnisse an.</i> ▪ <i>Die Studierenden die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität oder Intergeschlechtlichkeit.</i> ▪ <i>Die Studierenden berücksichtigen in ihrem beruflichen Handeln die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.</i> ▪ <i>Die Studierenden können Risiken im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch von Säuglingen identifizieren und auf die Inanspruchnahme präventiver Unterstützungsangebote hinwirken sowie bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung erforderlichen Maßnahmen ergreifen.</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden können Eltern die Bedürfnisse und Anzeichen eines Neugeborenen und Säuglings erläutern und diese zu altersgerechten Interaktionen mit dem Neugeborenen anleiten.</i> ▪ <i>Die Studierenden beraten Frauen mit Gewalterfahrungen, einschließlich sexualisierter oder häuslicher Gewalt sowie weiblicher Genitalverstümmelung, und leiten sie bedarfsgerecht zu Hilfsangeboten weiter.</i> ▪ <i>Sie Studierenden ziehen bei Bedarf weitere Expertise hinzu, da sie die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit situationsgerecht einschätzen können sind.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden reflektieren die Grenzen ihrer eigenen Handlungskompetenz und ziehen bei Bedarf geeignete Fachpersonen hinzu.</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Autonomie und Selbstbestimmung</i> ▪ <i>Biographiearbeit</i> ▪ <i>Psychosoziale Belastungen und ihre Auswirkungen auf Schwangerschaft und Familienbildung</i> ▪ <i>Psychische Erkrankungen an ausgewählten Beispielen: Symptome, Klinik, Maßnahmen</i> ▪ <i>Umgang mit traumatisierten Frauen in der Hebammenarbeit</i> ▪ <i>Kindeswohlgefährdung- rechtliche Grundlagen, Prävention, professionelle Haltung</i> 						
Unterrichtssprache:	Deutsch					
Teilnahmevoraussetzungen:						

Vorbereitung/Literatur:	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>			
Weitere Informationen:				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Bedarfe von Menschen in psychosozial komplexen Lebenslagen erkennen und reflektiert reagieren können	laut Semesterplan	4	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Präsentation oder Hausarbeit
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

6.2 Geburtshilfliche Notsituationen - interdisziplinär zusammenarbeiten						
Modulverantwortliche_r:	Prof. Dr. Katharina Rost					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 6. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:						
Lernergebnisse:						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden können Pathologien und Notsituationen innerhalb des Betreuungsbogens erkennen, analysieren und nach klinischen Standards klassifizieren.</i> ▪ <i>Die Studierenden können für anästhesiologische Versorgungsprobleme beschreiben.</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden können labortechnische Befunde analysieren.</i> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage in Notfallsituationen folgerichtige medizinische Maßnahmen einzuleiten und bei Abwesenheit des Arztes fachgerechte umzusetzen.</i> ▪ <i>Die Studierenden können im Notfall Wiederbelebungsmaßnahmen bei Frauen, Neugeborenen und Säuglingen leitlinienkonform durchführen.</i> ▪ <i>Die Studierenden können Bedürfnisse von Eltern identifizieren und in Notsituationen situationsgerecht interagieren.</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden kommunizieren sicher mit den relevanten Schnittstellen und tragen durch ihre Kommunikation aktiv zur Qualität der geburtshilflichen Versorgung bei.</i> ▪ <i>Sie unterstützen durch interdisziplinäre Zusammenarbeit die Entwicklung und Umsetzung individueller, multidisziplinärer und berufsübergreifender Lösungen, insbesondere bei pathologischen Verläufen.</i> ▪ <i>Die Studierenden nutzen sowohl bei medizinischen als auch psychischen Krisen, in der Klinik oder außerklinisch, bekannte Kommunikationswege und Netzwerke zur Unterstützung oder Weiterleitung zurück.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden unterstützen durch interdisziplinäre Zusammenarbeit die Entwicklung und Umsetzung individueller, multidisziplinärer und berufsübergreifender Lösungen, insbesondere bei regelwidrigen und pathologischen Verläufen.</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Geburtshilfliche Notfälle</i> ▪ <i>Notfälle des Ungeborenen oder geborenen Kindes</i> ▪ <i>Skillstraining relevanter geburtshilflicher Notfälle und Umgang mit Hilfsmitteln und Unterstützung</i> ▪ <i>Simulation relevanter geburtshilflicher Notfälle</i> ▪ <i>Umgang mit Betroffenen und Angehörigen in Notsituationen</i> ▪ <i>Schnittstellen der Hebammenarbeit klinisch und außerklinisch</i> ▪ <i>Herausforderungen verschiedener Settings bei Notsituationen</i> ▪ <i>Krisenintervention</i> 						
Unterrichtssprache:	Deutsch					
Teilnahmevoraussetzungen:						
Vorbereitung/Literatur:	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>					
Weitere Informationen:						

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Pathologien und Notsituationen innerhalb des Betreuungsbogens	laut Semesterplan	2	Kleingruppe	benotete Prüfungsleistung: Praktische Prüfung
Interdisziplinäre Zusammenarbeit in Notsituationen	laut Semesterplan	2	Kleingruppe	
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

6.3 Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 7

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 6. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h ⁸
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im SoSe	Davon Selbststudium:	124 h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein		

Lernergebnisse:

Im Mittelpunkt des Praxismoduls steht die Erweiterung und Vertiefung der hebammspezifischen Handlungskompetenzen zur wissenschaftsbasierten Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen, Ungeborenen und Neugeborenen im Betreuungsbogen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, zunehmend selbstständig Versorgungsaufgaben durchzuführen. In Situationen von größerer bis größter Komplexität sollen die Studierenden die zu betreuenden Personen gemeinsam mit Hebammen versorgen.

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- *Die Studierenden vertiefen ihr bereits erworbene Wissen zum wissenschaftsbasierten Betreuungshandeln bezogen auf konkrete Betreuungssituationen und verschiedene Betreuungssettings, insbesondere im Bereich von Schwangerschaft und Geburt.*

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- *Die Studierenden erheben in realen Betreuungssituationen unter Anleitung und zunehmend selbstständig relevante Daten von Frauen, Ungeborenen und ihren Neugeborenen, ermitteln Versorgungsbedarfe unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren, legen Betreuungsziele fest, wählen entsprechende Betreuungsmaßnahmen begründet aus und evaluieren die Versorgung.*
- *Die Studierenden entnehmen der Dokumentation Informationen und dokumentieren unter Anleitung und zunehmend selbstständig ihr Handeln wie auch Beobachtungen in der Dokumentation mittels des Dokumentationssystems in ihrem Einsatz-/Arbeitsbereich.*
- *Die Studierenden übernehmen zunehmend selbstständig die Betreuung von Frauen während der Schwangerschaft und Geburt und reflektieren das eigene Handeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse.*
- *Die Studierenden wirken im geburtshilflichen Team unter Anleitung bei der Versorgung von Frauen und ihren Neugeborenen in Situationen größerer bis größter Komplexität mit.*

Kommunikation und Kooperation

- *Die Studierenden kommunizieren in alltäglichen Betreuungssituationen mit den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht.*
- *Die Studierenden erläutern und veranschaulichen den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht Betreuungsinterventionen, gesundheitsförderliche Handlungsmöglichkeiten sowie diagnostisch-therapeutische Verfahren und Behandlungsmethoden.*
- *Die Studierenden nehmen Informationen aus Sicht der Hebammenversorgung auf, geben gesundheits- und pflegerelevante Informationen weiter und bringen sie z.B. in der Übergabe ein.*

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

- *Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten.*
- *Die Studierenden entwickeln ihr professionelles hebammspezifisches Betreuungs- und Rollenverständnis weiter und reflektieren das eigene Versorgungshandeln vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse zum wissenschaftlich fundierten Hebammenhandeln.*

Lehrinhalte:

⁸ Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens und ist Bestandteil der Praxiseinsätze im Rahmen der hochschulischen Hebammenausbildung (vgl. § 4 HebStPrV).

Das praktische Lernen in hebammspezifischen Handlungsfeldern hat unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, je nach Semester und begleitenden Modulen. Hier stehen mit Bezug auf die Module 6.1 und 6.2 im Vordergrund:

- *Wissenschaftsbasierte Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Betreuungsprozesses unter Einbezug der zu versorgenden Frauen und Neugeborenen sowie der Bezugspersonen, dabei insbesondere die Nutzung von allgemeinen und spezifischen wissenschaftsbasierten Screening- und Assessmentverfahren*
- *Kritische Reflexion und Evaluation des eigenen Betreuungshandels im Hinblick auf die Zielorientierung einerseits und die an den zu betreuenden Personen orientierten Versorgung andererseits, insbesondere in Situationen mit größere bis größter Komplexität und unter den Bedingungen einer Notfallversorgung*

Praxismodul 7:

- *Kreißsaal 5 Wochen*

Im Rahmen des arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.

Die konkreten Arbeits- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitenden und Kooperationspartnern kooperativ (weiter)entwickelt und evaluiert.

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	Laut Semesterplan	2	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Portfolio
Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills- und Simulationstraining	Laut Semesterplan	2	Seminar	

6.4 Frauen im Betreuungsbogen außerklinisch begleiten – Praxismodul 8

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner		
ECTS-Leistungspunkte:	12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	360 h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 6. Semester	Davon Präsenzstudium:	112 h ⁹
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im SoSe	Davon Selbststudium:	248 h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein		

Lernergebnisse:

Im Mittelpunkt des Praxismoduls steht die Erweiterung und Vertiefung der hebammspezifischen Handlungskompetenzen zur wissenschaftsbasierten Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen bei Frauen und Neugeborenen im Betreuungsbogen im außerklinischen Setting. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, zunehmend selbstständig Versorgungsaufgaben bei Frauen und ihren Neugeborenen durchzuführen, insbesondere im Fall von komplexen psychosozialen Problemlagen.

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- *Die Studierenden vertiefen ihr bereits erworbene Wissen zum wissenschaftsbasierten Betreuungshandeln bezogen auf konkrete Betreuungssituationen und verschiedene Betreuungssettings im außerklinischen Setting.*
- *Die Studierenden erfassen die Bedeutung wissenschaftsbasierten Betreuungshandels im außerklinischen Setting und reflektieren die Standards und Leitlinien in diesem Versorgungsbereich vor dem Hintergrund ihrer bisher erworbenen Kenntnisse zu wissenschaftlich fundierten, qualitätssichernden Instrumenten.*

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- *Die Studierenden erheben in realen Betreuungssituationen unter Anleitung und zunehmend selbstständig relevante Daten von Frauen und ihren Neugeborenen, ermitteln Versorgungsbedarfe unter Nutzung ausgewählter wissenschaftsbasierter Screening-/Assessmentverfahren, legen Betreuungsziele fest, wählen entsprechende Betreuungsmaßnahmen begründet aus und evaluieren die Versorgung.*
- *Die Studierenden entnehmen der Dokumentation Informationen und dokumentieren unter Anleitung und zunehmend selbstständig ihr Handeln wie auch Beobachtungen in der Dokumentation mittels des Dokumentationssystems in ihrem Einsatz-/Arbeitsbereich.*
- *Die Studierenden wenden Interventionen in realen Betreuungssituationen unter Anleitung, begründet und zunehmend selbstständig an und reflektieren das eigene Handeln vor dem Hintergrund der Anforderungen im außerklinischen Bereich.*
- *Die Studierenden wirken im geburtshilflichen Team unter Anleitung bei der Versorgung von Frauen und ihren Neugeborenen mit.*
- *Die Studierenden konzipieren für Frauen und ihre Bezugspersonen unter Nutzung fundierter wissenschaftlicher Quellen kleinere Schulungseinheiten und führen diese durch.*

Kommunikation und Kooperation

- *Die Studierenden kommunizieren in alltäglichen Betreuungssituationen mit den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen in ihrem Lebensumfeld situationsorientiert und adressat:innengerecht.*
- *Die Studierenden erläutern und veranschaulichen den zu versorgenden Frauen und ihren Bezugspersonen situationsorientiert und adressat:innengerecht Betreuungsinterventionen, gesundheitsförderliche Handlungsmöglichkeiten sowie einfache diagnostisch-therapeutischen Verfahren und Behandlungsmethoden.*
- *Die Studierenden nehmen Informationen aus Sicht der Hebammenversorgung auf, geben gesundheits- und pflegerelevante Informationen weiter und bringen sie z.B. in der Übergabe ein.*

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

- *Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten.*

⁹ Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens und ist Bestandteil der Praxiseinsätze im Rahmen der hochschulischen Hebammenausbildung (vgl. § 4 HebStPrV).

- *Die Studierenden entwickeln ihr professionelles hebammenspezifisches Betreuungs- und Rollenverständnis weiter und reflektieren sowohl die Kontextbedingungen, Ziele und Aufgaben der außerklinischen Versorgung als auch das eigene Handeln unter Rückbezug auf die in anderen Versorgungsbereichen gewonnenen Erkenntnisse.*

Lehrinhalte:

Das praktische Lernen in hebammenspezifischen Handlungsfeldern hat unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, je nach Semester und begleitenden Modulen. Hier stehen mit Bezug auf die Module 6.1 und 6.2 im Vordergrund:

- *Wissenschaftsbasierte Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Betreuungsprozesses unter Einbezug der zu versorgenden Frauen und Neugeborenen sowie der Personen ihres Lebensumfeldes, insbesondere im Fall von komplexen psychosozialen Problemlagen*
- *Beratung, Schulung und Anleitung von Frauen und ihren Bezugspersonen im Betreuungsbogen*
- *Erfassung und kritische Reflexion von Qualitätsmanagementsystemen in der Praxis*
- *Schnittstellenmanagement im Fall der Verlegung aus dem außerklinischen in das klinische Setting*
- *Notfallmanagement im außerklinischen Setting*

Praxismodul 8:

- *Freiberufliche Hebammenpraxis 8 Wochen*

Im Rahmen des arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.

Die konkreten Arbeits- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitenden und Kooperationspartnern kooperativ (weiter)entwickelt und evaluiert.

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	Laut Semesterplan	4	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Portfolio
Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills- und Simulationstraining	Laut Semesterplan	4	Seminar	

7. Semester

7.1 Sexuelle und reproduktive Gesundheit			
Modulverantwortliche_r:	Prof.in Dr. Barbara Baumgärtner		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:	<p>Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen zur Frauengesundheit aus nationale und internationaler Perspektive. Zudem werden in diesem Modul frauenspezifische Krankheitsbilder angesprochen, auch im Hinblick auf ihre Relevanz für die Geburtshilfe.</p> <p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einflussfaktoren auf sozialer und kommunaler Ebene, die die Gesundheit von Frauen betreffen erläutern. ▪ den Stellenwert von Frauengesundheit im öffentlichen Gesundheitswesen in Deutschland und international beurteilen. ▪ gynäkologische und psychische Erkrankungen sowie ihre Symptome und Therapiemöglichkeiten beschreiben. ▪ onkologische Befunde aus dem Bereich der Gynäkologie einordnen wie auch gut- und bösartige Erkrankungen der Brust klassifizieren ▪ Krankheitsbilder im Zusammenhang mit der Reproduktion erklären. ▪ die Vielfalt der menschlichen Sexualität beschreiben. <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Befunde aus der Gesundheits- und Krankheitsgeschichte einer Frau in die Hebammentätigkeit einzubeziehen und handlungsleitend anzuwenden. ▪ bei der Pflege von Frauen nach gynäkologischen Operationen unter Berücksichtigung von Fachstandards kompetent mitzuwirken. <p>Kommunikation und Kooperation</p> <p>Die Studierenden sind befähigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frauen fachgerecht im Hinblick auf den Erhalt ihrer sexuellen und reproduktiven Gesundheit zu beraten. ▪ Frauen zu sexuell übertragbaren Erkrankungen und deren Prävention zu informieren. ▪ Frauen in Bezug auf ihr Selbstbestimmungsrecht aufzuklären, insbesondere unter Berücksichtigung rechtlicher Bestimmungen zur reproduktiven Selbstbestimmung <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erkennen die Bedeutung ihrer Rolle als angehende Hebammen im Hinblick auf die Erhaltung und Förderung der (reproduktiven) Gesundheit von Frauen <p>Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frauengesundheit: Konzept und Wirklichkeit in Deutschland und International ▪ Bedeutung von Frauengesundheit für die Gesellschaft ▪ Selbstbestimmungsrecht der Frau ▪ Gynäkologische Krankheitsbilder ▪ Pflege nach gynäkologischen Operationen ▪ Sexuell übertragbare Krankheiten, Prävention, Beratung, Auswirkungen auf Reproduktion und Hebammenhandeln ▪ Krankheitsbilder aus anderen medizinischen Fachgebieten mit Relevanz für die Geburtshilfe 		

Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:				
Vorbereitung/Literatur:	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>			
Weitere Informationen:				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Frauengesundheit	laut Semesterplan	2	seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Erkrankungen der Frau	laut Semesterplan	2	seminaristischer Unterricht	Diese Prüfung ist Bestandteil der staatlichen Prüfung gemäß der HebSt-PrV in der jeweils geltenden Fassung
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

7.2 Als Hebamme im deutschen Gesundheitswesen arbeiten

Modulverantwortliche_r:	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

Die Studierenden können

- die gesetzlichen, institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheits- und Sozialversicherungssystems sowie deren Relevanz für die Hebammentätigkeit erläutern.
- berufsrechtliche Grundlagen wie das BGB, SGB V, Arbeits- und Tarifrecht, das ArbZG sowie die Berufsordnung und deren Bedeutung für die Hebammentätigkeit beschreiben.
- die Anforderungen an Qualitätssicherungsmaßnahmen und Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen erklären.
- haftungsrechtliche Grundlagen und deren Bedeutung für die Hebammentätigkeit darlegen.
- Rechtsgrundlagen und darauf basierende Hilfsangebote für Frauen in Not, Schwangere und Familien wiedergeben.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

Die Studierenden sind in der Lage:

- berufsrechtliche Grundlagen in ihrer Hebammentätigkeit anzuwenden und berufsspezifische Rechtsfragen zu lösen.
- Qualitätssicherungsmaßnahmen und Qualitätsmanagementsysteme im beruflichen Alltag praktisch umzusetzen.
- haftungsrechtliche Maßnahmen wie die Dokumentation sachgerecht durchzuführen und deren Bedeutung anzuerkennen.
- sich gesetzeskonform im Schadensfall zu verhalten und angemessene Unterstützung in Anspruch zu nehmen.
- Versorgungsstrukturen zu analysieren und deren Relevanz für die Hebammentätigkeit zu bewerten...

Kommunikation und Kooperation

Die Studierenden können:

- betroffene Familien in Schadensfällen rechtlich fundiert beraten und unterstützend begleiten.
- gesellschaftliche Aushandlungsprozesse über qualitätsgesicherte Hebammentätigkeit aktiv und reflektiert mitgestalten.
- Beratungen zu rechtlichen, sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen für Frauen in Not, Schwangere und Familien durchführen....

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

Die Studierenden sind befähigt:

- rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen wissenschaftlich fundiert zu analysieren und kritisch zu reflektieren.
- den individuellen Fort- und Weiterbildungsbedarf zu identifizieren und darauf basierend Maßnahmen zur fachlichen Weiterentwicklung zu ergreifen.
- die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als Grundlage für die eigene berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu erkennen und zu integrieren.
- als freiberufliche Hebamme eigenständig und verantwortungsbewusst ihre Rechte und Pflichten wahrzunehmen.

Lehrinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Grundlagen der BWL und Gesundheitsökonomie</i> ▪ <i>Recht für Gesundheitsberufe, insbesondere Hebammen</i> ▪ <i>Grundlage Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung</i> ▪ <i>Die freiberufliche Hebamme als Einzelunternehmerin</i> ▪ <i>Lebenslanges lernen</i> ▪ <i>Rechtsgrundlagen der staatlichen Hilfesysteme</i> 				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:				
Vorbereitung/Literatur:	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>			
Weitere Informationen:				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Als Hebamme im deutschen Gesundheitswesen arbeiten	laut Semesterplan	4	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

7.3 Evidenzbasiert und qualitätsgesichert arbeiten						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner					
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
Im Mittelpunkt des Moduls stehen die Grundlagen des Qualitäts- und Risikomanagements in den Einrichtungen des Gesundheitswesens im Allgemeinen und die Qualitätssicherung und -entwicklung in der Hebammenwissenschaft im Besonderen.						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreitung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden erläutern zentrale Begriffe und Methoden des Qualitäts- und Risikomanagements sowie Ansätze der Qualitätssicherung und -entwicklung.</i> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung der Qualitätssicherung und -entwicklung als rechtlich verankertes und interprofessionelles Anliegen im Gesundheitswesen einzuordnen.</i> ▪ <i>Die Studierenden können Qualitätssicherungs-, Qualitätsentwicklungs- und Steuerungsinstrumenten in der Hebammenwissenschaft vertiefend erläutern und diese hinsichtlich der Reichweite, des Nutzens, der Relevanz und des Umsetzungspotenzials differenzieren.</i> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, qualitative und quantitative Forschungsmethoden für ein Forschungsvorhaben begründet einzusetzen</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden ordnen die gesetzlichen Grundlagen der Qualitätssicherung in der Hebammenwissenschaft ein und bewerten deren Bedeutung.</i> ▪ <i>Die Studierenden integrieren Anforderungen zur Qualitätssicherung in das Handeln und überprüfen es kontinuierlich durch kritische Reflexionen und Evaluation im Hinblick auf Qualitätsindikatoren und ziehen Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Betreuungsqualität.</i> ▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, hebammenspezifisches Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens einzusetzen, zu evaluieren und anzupassen und in den Betreuungsprozess einzubeziehen.</i> ▪ <i>Die Studierenden schätzen Bewertungsmaßstäbe anhand aktueller Studien ein und sind in der Lage, verschiedene QM- und RM-Systeme im Kontext der Organisationsentwicklung unternehmensspezifisch zu implementieren.</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden kommunizieren im Team in wertschätzender und respektvoller Weise und beteiligen sich an einer effektiven intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit in der Versorgung.</i> ▪ <i>Die Studierenden erkennen im Kontext der Qualitätssicherung die Bedeutung von Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen in qualifikationsheterogenen Teams und grenzen die jeweils unterschiedlichen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche begründet voneinander ab.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden reflektieren die Qualität der hebammenspezifischen Leistungen und der Versorgung in den verschiedenen Versorgungsbereichen und orientieren ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten, insbesondere an evidenzbasierten Leitlinien und Standards.</i> ▪ <i>Die Studierenden bewerten den Beitrag der eigenen Berufsgruppe zur Qualitätssicherung und -entwicklung und ziehen Schlussfolgerungen für das eigene Handeln.</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Zentrale Begriffe und Methoden der Qualitätslehre und Qualitätsdimensionen</i> ▪ <i>Mono- und multidisziplinäre Ansätze der Qualitätsentwicklung auf nationaler und internationaler Ebene</i> 						

- Entwicklung und Anwendung von Qualitätsindikatoren für das interne und externe Qualitäts- und Risiko-management (Qualität aus der Perspektive der zu versorgenden Frauen und deren Bezugspersonen, der Hebammen, des Managements, der Institutionen/Organisationen)
- Qualitätsberichterstattung in den unterschiedlichen Sektoren
- Qualitätsentwicklungs- und Steuerungsinstrumente in der Hebammenwissenschaft
- Entwicklung, Konsentierung, Implementierung und Aktualisierung von Leitlinien in der Hebammenwissenschaft und der Medizin
- Instrumente zur Bewertung von Studien
- Grundlagen der qualitativen und quantitativen Forschung
- Erstellung des Exposés für die Bachelorarbeit

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
Weitere Informationen:	Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Leitlinien und Qualitätsmanagement	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung
Forschungsmethoden und Exposé	Laut Semesterplan	2	Seminar	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	Diese Prüfung ist Bestandteil der staatlichen Prüfung gemäß der HebStPrV in der jeweils geltenden Fassung

7.4 Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 9

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h ¹⁰
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im WiSe	Davon Selbststudium:	124 h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein		

Lernergebnisse:

Im Mittelpunkt des Praxismoduls steht die Erweiterung und Vertiefung der hebammspezifischen Handlungskompetenzen zur wissenschaftsbasierten Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von hochkomplexen Betreuungsprozessen von Frauen während der Schwangerschaft und Geburt. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, zunehmend selbstständig Versorgungsaufgaben von Personen mit hochkomplexen Versorgungsbedarfen und besonderen gesundheitlichen Problemlagen durchzuführen.

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- *Die Studierenden vertiefen ihr bereits erworbene Wissen zum wissenschaftsbasierten Betreuungshandeln bezogen auf konkrete, auch hochkomplexe Betreuungssituationen und verschiedene Betreuungssettings, insbesondere im Bereich von Schwangerschaft und Geburt, unter Einbindung von Leitlinien und Aspekten des Qualitäts- und Risikomanagements.*

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- *Die Studierenden übernehmen unter Anleitung und zunehmend selbstständig die wissenschaftsbasierte Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation auch von hochkomplexen Betreuungssituationen von Frauen während der Schwangerschaft und Geburt*
- *Die Studierenden reflektieren und begründen das eigenen Handeln vor dem Hintergrund von Gesetzen, Verordnungen, ethischen und medizinischen Leitlinien sowie auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen.*

Kommunikation und Kooperation

- *Die Studierenden begleiten die zu betreuenden Frauen und ihre Bezugspersonen in hochkomplexen Betreuungssituationen und gestalten dabei die Kommunikation situations-, verständigungs- und beteiligungsorientiert.*
- *Die Studierenden integrieren die zu betreuenden Frauen und ihre Bezugspersonen in den Versorgungsprozess und gestalten die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit verantwortlich mit.*

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

- *Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten.*
- *Die Studierenden entwickeln ihr professionelles hebammspezifisches Betreuungs- und Rollenverständnis weiter und reflektieren das eigene Versorgungshandeln auf der Basis ethischer Aspekte, Leitlinien und von Aspekten des Qualitäts- und Risikomanagements in hochkomplexen Versorgungssituationen*

Lehrinhalte:

Das praktische Lernen in hebammspezifischen Handlungsfeldern hat unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, je nach Semester und begleitenden Modulen. Hier stehen mit Bezug auf das Modul 7.2 und 7.3 im Vordergrund:

- *Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Betreuungsprozesses unter Einbezug der zu versorgenden Frauen und Neugeborenen sowie der Bezugspersonen, dabei insbesondere die Berücksichtigung von gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen sowie medizinischer Leitlinien*
- *Kritische Reflexion und Evaluation des eigenen Betreuungshandels im Hinblick auf die Zielorientierung einerseits und die an den zu betreuenden Personen orientierten Versorgung andererseits, insbesondere in hochkomplexen Betreuungssituationen*

Praxismodul 9:

- *Kreißsaal 5 Wochen*

¹⁰ Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens und ist Bestandteil der Praxiseinsätze im Rahmen der hochschulischen Hebammenausbildung (vgl. § 4 HebStPrV).

<p>Im Rahmen des arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p> <p>Die konkreten Arbeits- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitenden und Kooperationspartnern kooperativ (weiter)entwickelt und evaluiert.</p>	
Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	Laut Semesterplan	2	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Klausur (150 Minuten)
Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills- und Simulationstraining	Laut Semesterplan	2	Seminar	Diese Prüfung ist Bestandteil der staatlichen Prüfung gemäß der HebStPrV in der jeweils geltenden Fassung

7.5 Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten, Einblick in gynäkologische Operationen – Praxismodul 10

Modulverantwortliche:	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h ¹¹
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im WiSe	Davon Selbststudium:	124 h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein		

Lernergebnisse:

Im Mittelpunkt des Praxismoduls steht die Erweiterung und Vertiefung der hebammenspezifischen Handlungskompetenzen zur wissenschaftsbasierten Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von hochkomplexen Betreuungsprozessen von Frauen während der Schwangerschaft und Geburt. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, zunehmend selbstständig Versorgungsaufgaben von Personen mit hochkomplexen Versorgungsbedarfen und besonderen gesundheitlichen Problemlagen durchzuführen. Zudem erhalten die Studierenden einen Einblick in gynäkologische Operationen, ihre Vorbereitung und Überwachung.

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- *Die Studierenden vertiefen ihr bereits erworbene Wissen zum wissenschaftsbasierten Betreuungshandeln bezogen auf konkrete, auch hochkomplexe Betreuungssituationen und verschiedene Betreuungssettings, insbesondere im Bereich von Schwangerschaft und Geburt, unter Einbindung von Leitlinien und Aspekten des Qualitäts- und Risikomanagements.*
- *Die Studierenden sind in der Lage, Versorgungshandeln bei gynäkologischen Operationen und im Bereich der stationären Versorgung auf einer gynäkologischen Station vertiefend und wissenschaftsbasiert zu erläutern.*

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- *Die Studierenden übernehmen unter Anleitung und zunehmend selbstständig die wissenschaftsbasierte Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation auch von hochkomplexen Betreuungssituationen von Frauen während der Schwangerschaft und Geburt*
- *Die Studierenden wirken bei der Versorgung von Frauen im gynäkologischen Operationssaal sowie auf einer gynäkologischen Station mit und ordnen ihre Erfahrungen in ihr hebammenspezifisches Versorgungshandeln ein.*

Kommunikation und Kooperation

- *Die Studierenden begleiten die zu betreuenden Frauen und ihre Bezugspersonen in hochkomplexen Betreuungssituationen und gestalten dabei die Kommunikations-, verständigungs- und Beteiligungsorientierung.*
- *Die Studierenden integrieren die zu betreuenden Frauen und ihre Bezugspersonen in den Versorgungsprozess und gestalten die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit verantwortlich mit.*
- *Die Studierenden nehmen Informationen aus Sicht der Hebammenversorgung auf, geben gesundheits- und pflegerelevante Informationen weiter und bringen sie z.B. in der Übergabe ein.*

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

- *Die Studierenden analysieren und reflektieren ihre Praxiserfahrungen im Rahmen der durch die Hochschule begleiteten Reflexions- und Transfereinheiten.*
- *Die Studierenden entwickeln ihr professionelles hebammenspezifisches Betreuungs- und Rollenverständnis weiter und reflektieren das eigene Versorgungshandeln in hochkomplexen Versorgungssituationen*

Lehrinhalte:

Das praktische Lernen in hebammenspezifischen Handlungsfeldern hat unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, je nach Semester und begleitenden Modulen. Hier stehen mit Bezug auf das Modul 7.1 im Vordergrund:

¹¹ Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens und ist Bestandteil der Praxiseinsätze im Rahmen der hochschulischen Hebammenausbildung (vgl. § 4 HebStPrV).

- *Planung, Gestaltung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation des Betreuungsprozesses unter Einbezug der zu versorgenden Frauen und Neugeborenen sowie der Bezugspersonen auch in hochkomplexen Betreuungssituationen*
- *Mitwirkung bei Abläufen in einem gynäkologischen Operationssaal*
- *Mitwirkung bei der Versorgung und Pflege von Frauen im Zusammenhang mit gynäkologischen Operationen*
- *Kritische Reflexion und Evaluation des eigenen Betreuungshandelns im Hinblick auf die Zielorientierung einerseits und die an den zu betreuenden Personen orientierten Versorgung andererseits, insbesondere in hochkomplexen Betreuungssituationen*

Praxismodul 10:

- *Kreißsaal 2 Wochen*
- *Gynäkologischer OP 2 Wochen*

Im Rahmen des arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.

Die konkreten Arbeits- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitenden und Kooperationspartnern kooperativ (weiter)entwickelt und evaluiert.

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	Laut Semesterplan	2	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Portfolio
Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills- und Simulationstraining	Laut Semesterplan	2	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Portfolio

8. Semester

8.1 Wahlmodul

Modulverantwortliche_r:	Prof.in Dr. Barbara Baumgärtner		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 8. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			

Lernergebnisse:

Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- *Interdisziplinäre Themen und Grundlagen aus Nachbardisziplinen zu beschreiben und deren Relevanz für die Hebammenarbeit zu analysieren.*

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- *Erkenntnisse aus interdisziplinären Themenfeldern auf konkrete Fragestellungen der Hebammenarbeit anzuwenden.*
- *Projekte bzw. zu fachübergreifenden/-vertiefenden Themen (s.u.) durchzuführen.*

Kommunikation und Kooperation

- *Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem fachergänzenden Studium bzw. interdisziplinären Diskurs zu präsentieren.*

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

- *Die Studierenden sind in der Lage, die erworbenen Kompetenzen auf die eigene berufliche Praxis zu übertragen, um sich in ihrer professionellen Rolle und Reflexionsfähigkeit weiterzuentwickeln.*

Lehrinhalte:

Projekte zur Gewinnung zusätzlicher fachübergreifender oder vertiefender Kenntnisse werden durch Studierende bearbeitet und präsentiert. Hier besonders aus den Themenbereichen:

- *Methoden der Arbeit mit Familien*
- *Selbst- und Fremdwahrnehmung*
- *Gesetze zur Förderung des Lebens mit Kindern*
- *Psychologie*
- *Soziologie*
- *Professionelle Beratung*
- *Pädagogik und Didaktik in der Erwachsenenbildung*
- *Pränataldiagnostik und Ultraschalldiagnostik*
- *Inhalt, Organisation und gesetzliche Grundlagen von relevanten Einrichtungen, z.B.: Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber und Flüchtlinge, Frauenhäuser, Mutter- Kind-Einrichtungen, Familienhebammen, Beratungsstelle zu Schwangerschaft und Pränataldiagnostik, Pro Familia*
- *Arbeiten in der Selbstständigkeit: Mikroökonomie, Businessplanung, QM, Marketing, relevante berufsspezifische Gesetze*

Es besteht die Möglichkeit nach Rücksprache Exkursionen und Praktika hierzu durchzuführen, geeignete Veranstaltungen nach Absprache aus anderen Studiengängen zu besuchen oder Praxistage zu veranstalten.

Unterrichtssprache:	Deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	
Vorbereitung/Literatur:	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>
Weitere Informationen:	

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Wahlmodul	laut Semesterplan	4	Projekt	benotete Prüfungsleistung: Projektarbeit
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

8.2 Bachelorthesis

Modulverantwortliche_r:	Prof.in Dr. Babette Müller-Rockstroh					
ECTS-Leistungspunkte:	12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	360h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 8. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	304h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:						
Lernergebnisse:						
Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls können die Studierenden:						
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Grundlagen und Methoden wissenschaftlichen Arbeiten erläutern.</i> 						
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Forschungsanliegen eigenständig formulieren und relevante Literatur recherchieren.</i> ▪ <i>Wissenschaftliche Ergebnisse kritisch analysieren, ihre Bedeutung für die eigene Forschungsarbeit einschätzen und eine fundierte, literaturbasierte Überblicksarbeit (Bachelorarbeit) verfassen.</i> ▪ <i>die Relevanz der wissenschaftlich eigenständig gewonnenen Erkenntnisse in den wissenschaftlichen Diskurs einordnen.</i> 						
Kommunikation und Kooperation						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Ergebnisse ihrer forschungsbasierten Fragestellungen unter Nutzung geeigneter medialer und rhetorischer Techniken präsentieren.</i> 						
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Eine forschende Haltung entwickeln und heben wissenschaftliches Wirken etablieren, um einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Etablierung der Disziplin zu leisten.</i> 						
Lehrinhalte:						
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Zusammenführung und Vernetzung der Studieninhalte</i> ▪ <i>Hypothesen formulieren</i> ▪ <i>Entwicklung eigener Forschungsanliegen</i> ▪ <i>Rahmenbedingungen im Wissenschaftsbetrieb</i> ▪ <i>Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit auf Bachelor niveau</i> ▪ <i>Präsentation von Forschungsergebnissen vorbereiten</i> 						
Unterrichtssprache:	Deutsch					
Teilnahmevoraussetzungen:						
Vorbereitung/Literatur:	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>					
Weitere Informationen:						
Zugehörige Lehrveranstaltungen						
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer		
Bachelorthesis	laut Semesterplan	4	Bachelor-Thesis	Bachelorthesis		

8.3 Physiologische Geburten leiten – Praxismodul 11						
Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner					
ECTS-Leistungspunkte:	12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	360 h			
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 8. Semester	Davon Präsenzstudium:	112 h ¹²			
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	im SoSe	Davon Selbststudium:	248 h			
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	nein					
Lernergebnisse:						
<p>Im Mittelpunkt des letzten Praxismoduls steht die Vertiefung der hebammenspezifischen Handlungskompetenzen zur wissenschaftsbasierten Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation auch von hochkomplexen Betreuungsprozessen von Frauen während der Geburt. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, Versorgungsaufgaben von Personen mit hochkomplexen Versorgungsbedarfen und besonderen gesundheitlichen Problemlagen zum Großteil selbstständig durchzuführen.</p>						
<p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden vertiefen ihr bereits erworbene Wissen zum wissenschaftsbasierten Betreuungshandeln bezogen auf konkrete, auch hochkomplexe Betreuungssituationen und verschiedene Betreuungssettings, insbesondere im Bereich der Geburt.</i> 						
<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden übernehmen und tragen Verantwortung für die wissenschaftsbasierte Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation auch von hochkomplexen Betreuungssituationen von Frauen insbesondere während der Geburt</i> ▪ <i>Die Studierenden reflektieren und begründen das eigene Handeln vor dem Hintergrund von Gesetzen, Verordnungen, ethischen Leitlinien sowie auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufs-ethischen Werthaltungen und Einstellungen.</i> 						
<p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden wenden zur personen- und situationsorientierten Kommunikation und Beratung von zu betreuenden Frauen und ihren Bezugspersonen auch in hochkomplexen Versorgungssituationen ein vertieftes und kritisches hebammen- und bezugswissenschaftliches Wissen an und analysieren, reflektieren und evaluieren Kommunikations- und Beratungsprozesse auf Basis dieses Wissens.</i> ▪ <i>Die Studierenden gestalten die intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich mit und übernehmen Verantwortung für die Weiterentwicklung der gesundheitlichen und hebammenspezifischen Versorgung von Frauen auch in hochkomplexen Versorgungssituationen.</i> 						
<p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Die Studierenden haben ihr professionelles hebammenspezifisches Betreuungs- und Rollenverständnis weiterentwickelt und reflektieren das eigene Versorgungshandeln auf der Basis ethischer Aspekte, Leitlinien und von Aspekten des Qualitäts- und Risikomanagements in hochkomplexen Versorgungssituationen</i> 						
Lehrinhalte:						
<p>Das praktische Lernen in hebammenspezifischen Handlungsfeldern hat unterschiedliche Schwerpunktsetzungen, je nach Semester und begleitenden Modulen. Hier stehen im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Vertiefung der hebammenspezifischen Betreuungs- und Versorgungskompetenzen bezogen auf alle Kompetenzbereiche</i> ▪ <i>Vorbereitung auf die praktische Prüfung</i> 						
<p>Praxismodul 11:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Kreißsaal 10 Wochen</i> 						
<p>Im Rahmen des arbeitsgebundenen Lernens werden diese Lehrinhalte durch die Lehrenden der Hochschule begleitet und mit den Studierenden reflektiert.</p>						

¹² Erfolgt im Rahmen des arbeitsbezogenen Lernens und ist Bestandteil der Praxiseinsätze im Rahmen der hochschulischen Hebammenausbildung (vgl. § 4 HebStPrV).

<p>Die konkreten Arbeits- und Lernaufgaben werden mit den Praxisanleitenden und Kooperationspartnern kooperativ (weiter)entwickelt und evaluiert.</p>				
Unterrichtssprache:	Deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	keine			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Praxisbegleitung: Arbeitsgebundenes Lernen	Laut Semesterplan	4	Kleingruppe	benotete Prüfungsleistung: Praktische Prüfung
Praxisbegleitung: Arbeitsverbundenes Lernen und Skills- und Simulationstraining	Laut Semesterplan	4	Kleingruppe	Diese Prüfung ist Bestandteil der staatlichen Prüfung gemäß der HebStPrV in der jeweils geltenden Fassung